

# VERSUCHE RECHTER UND VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGISCHER EINFLUSSNAHME AUF DIE FRIEDENSBEWEGUNG

eine Betrachtung von Lucius Teidelbaum



Bertha  
von Suttner  
Stiftung  
der DFG-VK

# GLIEDERUNG

1. Vorwort S.2

2. Begriffe S. 2

2.1. (extreme) Rechte S. 2

2.2. rechts-offen S. 3

2.3. Pandemie-Leugner\*innen S. 3

2.4. Verschwörungserzählungen und Verschwörungsideologien S. 3

2.5. Querfront S. 4

2.6. Friedensbewegung S. 5

3. Analyse: vier Gruppen S. 5

4. das Vorspiel: Erfahrungen von 2014/15 S. 5

5. Entwicklungen seit Februar 2022 S. 7

6. Akteur\*innen (Gruppen, Einzelpersonen) S. 9

6.1. zum Beispiel: die Basis S. 9

6.2. zum Beispiel: das COMPACT-Magazin S. 11

6.3. zum Beispiel: Daniele Ganser S. 13

6.4. zum Beispiel: Kayvan Soufi-Siavash („Ken Jebsen“) S. 14

7. Alles für den Frieden? Querfronten für den Frieden S. 16

7.1. zum Beispiel: die Kampagne „Stopp Airbase Ramstein“ S. 16

7.2. einzelne Kundgebungen S. 17

7.3. Entwicklung bei den linken Parteien S. 17

8. inhaltliche Einfallstore S. 19

8.1. Antiamerikanismus und Feindbild Westen S. 19

8.2. Apologie von Putin-Russland S. 19

8.3. gemeinsame Verschwörungserzählungen S. 20

8.4. gemeinsame Systemfeindschaft S. 20

8.5. Nationalismus S. 20

8.6. Medienfeindlichkeit S. 21

8.7. geopolitische Verkürzungen S. 22

8.8. taktische Mobilisierung S. 22

9. Fazit S. 22

10. Kritikabwehr S. 23

10.1. Kritik als angebliche Diffamierung abwehren S. 23

10.2. Kritik als angebliche Verschwörung abwehren S. 23

10.3. Vorwurf des Bellizismus S. 24

10.4. Begriffsumdeutung S. 24

10.5. Verharmlosung S. 24

11. Handlungsempfehlungen S. 25

11.1. Antifaschistischer Grundkonsens S. 25

11.2. Aufklärung und Recherche S. 25

11.3. Organisatorische und inhaltliche Abgrenzung S. 25

12. Literaturtipps S. 26

13. Über den Autor S. 26

# 1. Vorwort

Zu kritisieren, wenn Menschen für den Frieden demonstrieren, mag auf den ersten Blick seltsam erscheinen. Doch das geschieht derzeit in einigen Fällen aus guten Gründen - obwohl das Anliegen einer Beendigung aller Kriege ein essentiell wichtiges ist. Denn auf den zweiten Blick tauchen derzeit oft berechtigte Fragen auf wie: Wer demonstriert dort? Aus welchen Gründen und Motiven wird demonstriert? Welches Bild von dem Konflikt haben die Demonstrierenden? Welche Informationen liegen den Forderungen zu Grunde? Welche Auswirkungen hätten die Umsetzungen der Forderungen?

Die Auseinandersetzung wird seit mindestens 2014 geführt – und das durchaus hart.

Natürlich ist es überaus legitim, sich für ein humanistisches Ziel wie den Frieden zu engagieren. Gerade in einer Welt, in der Menschen unter Kriegen und Konflikten leiden. Geschieht das aber aus verschwörungsideologischen oder nationalistischen Motiven, dann kann und sollte diese Haltung und Handlung kritisch betrachtet werden. Sich 'einfach nur' für den Frieden einzusetzen, kann schnell problematisch werden. Denn wer tiefere Analysen und Fragen ignoriert und nur für den Frieden trommelt, wird aktuell aller Erfahrung nach bewusst oder unbewusst meist problematische Bündnispartner\*innen und Teilnehmende anziehen.

## 2. Begriffe

Maßgebliche Begriffe werden an dieser Stelle vor ihrer Benutzung für die Leser\*innen geklärt. Die erläuterten Begriffe sind dabei nicht unumstritten und oftmals gibt es keine verbindliche Definition. Begriffe, besonders in der Politik, sind häufig umkämpftes Terrain. Die Definitionen sind das Ergebnis der jahrelangen Auseinandersetzung des Autors mit dem Thema und werden im Folgenden gemäß der hier angeführten Definitionen des Autors verwendet.

### 2.1. Der Begriff der (extremen) Rechten

Weniger eng als der Rechtsextremismus-Begriff, der an der Extremismus-Theorie anliegt, ist der Begriff extreme Rechte. Bei der Extremismus-Theorie wird für das politische Spektrum ein Hufeisen imaginiert, bei der eine demokratische Mitte mit extremistischen Rändern von links und rechts konstruiert wird, die diese Mitte bedrohen. Einstellungs-Befragungen ergeben regelmäßig, dass auch

in der Mitte der Gesellschaft Formen von „Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ vorherrschen. Zum Beispiel Antisemitismus oder Rassismus sind nicht nur in „extremistischen Rändern“ zu verorten, sondern auch ein Problem der politischen Mitte.

Der Begriff 'extreme Rechte' dagegen ist weiter gefasst und bezeichnet im Folgenden denjenigen Teil der politischen Rechten, der ultranationalistisch, antiegalitär und antidemokratisch ausgerichtet ist. Die Bezeichnung 'extreme Rechte' wird hier als Sammelbegriff für die antidemokratisch ausgerichtete politische Rechte verwendet. Antidemokratisch meint mindestens eine autoritäre Verschärfung der parlamentarischen Demokratie (Autoritarismus), in der wir aktuell in Deutschland leben. Nicht alle extremen Rechten propagieren offen eine Diktatur als Ziel. Ein größerer Teil der modernisierten extremen Rechten hat andere Vorbilder. Häufig wird in diesem Zusammenhang Ungarns Wahlautokratie als Vorbild benannt.

Nicht alle, aber ein großer Teil der extremen Rechten hat in Bezug auf Herkunft, Geschlecht und politische Einstellung eine homogene Gesellschaft als Ziel.

Im Gegensatz dazu sieht sich eine politische Linke den egalitären Idealen der Aufklärung und der Französischen Revolution („Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ bzw. heute „Geschwisterlichkeit“) verpflichtet.

Es existieren, grob zusammengefasst, drei Gefahren von rechts:

- Beeinflussung der Gesellschaft (Diskurs-Ebene)
- direkte Gewalt (Straßenterror, Rechtsterrorismus)
- Machtergreifung oder -beteiligung (durch Wahlen oder einen Putsch)

Es existieren auch antidemokratische Tendenzen und extrem rechte Ideologie-Fragmente in nicht explizit extrem rechten Milieus und Szenen. Hier kann von 'Misch-Szenen' gesprochen werden. So teilt man beispielsweise den Glauben an rechte Verschwörungserzählungen oder das Bedürfnis nach einem nationalistischen autoritären Führer als 'Lösung' für Probleme, aber man ist z.B. nicht zwingend rassistisch eingestellt.

Mit der extremen Rechten geteilte Ideologie-Fragmente können dazu führen, dass nach und nach ein extrem rechtes Weltbild übernommen wird, etwa wenn die rassistische Propaganda in den sozialen Medien in der Misch-Szene ansetzt.

## 2.2. Der Begriff „rechts-offen“

Mit rechts-offen wird im Folgenden eine Haltung von Personen oder Gruppen beschrieben, die organisatorisch die Teilnahme, Beteiligung oder Kooperation von extrem rechten Personen und Gruppen an ihren bzw. gemeinsamen Veranstaltungen tolerieren, akzeptieren oder gar aktiv fördern. Dies kann aus strategischen Gründen und/oder aus inhaltlichen Gründen geschehen. Ursachen sind punktuelle inhaltliche Gemeinsamkeiten, postideologische Ignoranz („weder links noch rechts“), falsche Prioritäten-Setzung (Mobilisierungserfolg vor Inhalten), fehlende Selbstkritik und eine verengte Definition der politischen Rechten, welche nur 'klassische' extreme Rechte als Erscheinungsform der extremen Rechten sieht bzw. erkennt.

Von einigen der derart Kritisierten wird der Begriff 'rechts-offen' als Kampfvokabel abgelehnt<sup>1</sup>, obwohl er durchaus gut zur Beschreibung einer politischen Haltung taugt, nämlich sich nicht ausreichend von der politischen Rechten abzugrenzen.

## 2.3. Pandemie-Leugner\*innen

Bei den Pandemie-Leugner\*innen handelt es sich um eine im April 2020 entstandene politische Bewegung, die den gefährlichen Charakter der Corona-Pandemie von Anfang an leugnete oder verharmloste. In diesem Zusammenhang wendete sie sich gegen die staatlichen Corona-Schutzmaßnahmen. Schnell transformierte sich die Bewegung zu einer verschwörungsideologischen Bewegung, die das Handeln ominöser Hintergrundmächte für die staatlichen Corona-Schutzmaßnahmen verantwortlich machte. Verschwörungserzählungen sollten die Maßnahmen erklären, wobei sich bis heute keine einzelne 'Meistererzählung' herauskristallisiert hat.

Die Bewegung der Pandemie-Leugner\*innen war von Beginn an rechts-offen, u.a. kam es schnell zu einer starken Beteiligung von Reichsbürger\*innen<sup>2</sup>. Inzwischen hat eine starke Verbreitung von Fragmenten der Reichsbürger-Ideologie unter den übrigen Pandemie-Leugner\*innen stattgefunden. Ebenso häufig anzutreffen sind Diktatur- und Holocaust-Banalisationen durch ahistorische Analogien.

Der bis heute überdauernde aktive Kern der Pandemie-Leugner\*innen ist inzwischen systemoppositionell einge-

stellt, hat sich nach rechts radikalisiert und scheint sich in größeren Teilen der AfD angenähert zu haben. Zumindest werden in den Telegram-Kanälen der Pandemie-Leugner\*innen verstärkt und kritiklos AfD-Inhalte gepostet. Einige Pandemie-Leugner\*innen versuchen seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, in Kreisen der Friedensbewegung Fuß zu fassen.

## 2.4. Verschwörungserzählungen und Verschwörungsideologien

Von vielen Autor\*innen zum Thema wird inzwischen der Begriff 'Verschwörungstheorien' abgelehnt, weil er den Verschwörungserzählungen den Charakter einer überprüfbareren Theorie zuerkennt. Stattdessen ist im Folgenden von einzelnen Verschwörungserzählungen die Rede, die, wenn sie ein Weltbild komplett prägen, eine Verschwörungsideologie konstituieren.

Verschwörungsideologien gehen laut dem Amerikanistik-Professor Michael Butter davon aus, dass *„eine im Geheimen operierende Gruppe, nämlich die Verschwörer, [versucht] aus niederen Beweggründen [...], eine Institution, ein Land oder gar die ganze Welt zu kontrollieren oder zu zerstören.“*<sup>3</sup>

Ein geschlossen verschwörungsideologisches Weltbild gehört zu einer Art eigener Subkultur und erschafft eine eigene Identität als 'eingeweihte' Person.

Verschwörungserzählungen sind generell nicht beweisbare alternative Erzählungen zu den historischen und offiziellen Erzählungen. Dabei können alternativ Erzählungen sich durchaus als richtig herausstellen, wenn sie über die entsprechende Beweiskraft verfügen.

Zu den allgemeinen Erkennungszeichen von Verschwörungsideologie gehören:

- Es gibt keine schlüssigen Beweise nach wissenschaftlichen Standards (Empirie, Reproduzierbarkeit).
- Die angebliche Verschwörung umfasst oft einen großen Zeitrahmen. Sie läuft angeblich seit Jahrzehnten oder sogar Jahrhunderten ab.
- Die angebliche Verschwörung hat eine große Reichweite, geografisch wie in den Institutionen, sie umfasst z.B. mehrere Regierungen und Behörden.
- Die angebliche Verschwörung beinhaltet die

<sup>1</sup> Jürgen Schütte: „Rechtsoffen“ – Die Nebelkerze der Kriegsunterstützer, Nachdenkseiten, 04.08.23, <https://www.nachdenkseiten.de/?p=102059>

<sup>2</sup> z.B. Rechtsextremisten und Reichsbürger nutzen Corona-Demos, NDR, 20.01.2022, <https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Rechtsextremisten-und-Reichsbuerger-nutzen-Corona-Demos,verfassungsschutz752.html>

<sup>3</sup> Zitiert nach: <https://www.veritas-beratung.de/mehr-erfahren.html>, Zugriff: 10.02.24

Grunderzählung von der Feindschaft einer kleinen Minderheit gegen die Mehrheit.

Laut der Studie „Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21“ der Friedrich-Ebert-Stiftung aus dem Jahr 2021 stimmten der Aussage „Politiker und andere Führungspersönlichkeiten sind nur Marionetten dahinterstehender Mächte“ insgesamt 45,7% der Befragten zumindest teilweise zu („teils, teil“ 24,7%, „eher“ 12,7% und „voll und ganz“ 7,8% zu).<sup>4</sup>

Grundsätzlich finden sich einzelne Verschwörungserzählungen und ihre Verdichtung zu einem Weltbild, Verschwörungsideologie, in allen Bereichen der Gesellschaft, haben aber Hotspots in esoterischen und fundamentalistisch-religiösen Milieus (z.B. christliche Fundamentalist\*innen, Islamist\*innen), sowie in der extremen Rechten. Hier nehmen Verschwörungserzählungen zum Teil noch einmal einen spezifischen Charakter an. So gibt es zum Beispiel eine spezifisch extrem rechte Verschwörungserzählung über einen gezielten Austausch der weißen Bevölkerung in Europa.<sup>5</sup> Von der Struktur her ähneln viele Verschwörungsideologien dem des Antisemitismus. Die Annahme einer kleinen, fast allmächtigen Gruppe, die im Hintergrund die Fäden zieht, ist die Grundannahme im Verschwörungsantisemitismus. Im antisemitischen Original sind es „die Juden“ bzw. „die Weisen von Zion“ - der Titel eines aus antisemitischen Gründen erfundenen Pamphlets. Viele Verschwörungsideologien sind antisemitisch, weil sie jüdischen Personen oder Familien (Soros, Rothschilds etc.) generell eine tragende Rolle als Hintergrundmacht für alles Geschehen auf dieser Welt zusprechen.<sup>6</sup>

## 2.5. Querfront

Unter Querfront wird hier die Zusammenarbeit von Gruppen und Personen verstanden, die ein politisch linkes oder rechtes Selbstverständnis haben und die politischen Differenzen zugunsten eines primären Ziels zurückstellen.

Historisch gesehen gab es Ansätze zur Querfront am Ende der Weimarer Republik als Versuch der extremen

Rechten, mit Linken zusammenzuarbeiten. Über eine punktuelle Kooperation wie den Streik bei den „Berliner Verkehrsbetrieben“ in Berlin 1932 hinaus, bei dem Kommunisten; Sozialdemokraten und Nationalsozialisten, sowie Parteilose gemeinsam streikten, gab es allerdings keine nennenswerten erfolgreichen Ansätze zu einer Querfront in Deutschland.

Kritiker\*innen der aktuellen Verwendung des Begriffs wenden ein, dass viele der Linken, die mit rechten und rechts-offenen Bewegungen kooperieren, auch inhaltlich rechte Ideologie-Fragmente aufweisen. Wie Oliver Nachtwey, Gesellschaftswissenschaftler an der Universität Basel, in einer Studie über die Bewegung der Pandemie-Leugner\*innen konstatiert: **„Kommt zum Teil von links, geht aber eher nach rechts.“**<sup>7</sup>

Obwohl diese Personen und vereinzelt auch Gruppen in großen Teilen der Linken keine Akzeptanz mehr finden und nicht als Teil der linken Bewegung bzw. Szene gesehen werden, führt kein Weg an der Erkenntnis vorbei, dass es Menschen mit linkem Selbstverständnis und linker Biografie gibt, die gemeinsam mit Rechten und Verschwörungsideolog\*innen auf die Straße gehen.

Maxi Schneider, Referentin für Geschichts- und Erinnerungspolitik der „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten“ (VN-BdA), schrieb zum Thema Querfront: **„Nationalbolschewistische und Querfront-Träume waren und sind genuin rechte Projekte. Selbst eine punktuelle, taktische Zusammenarbeit, bei der beide Seiten versuchen, den politischen Gegner zu instrumentalisieren, schadet grundsätzlich der politischen und gesellschaftlichen Linken und stärkt die Rechten. Nicht nur, weil emanzipatorische Anliegen dadurch unglaubwürdig werden (Gleichheitsversprechen vs. Ideologien der Ungleichheit) und noch mehr Menschen in die Arme der Rechten getrieben werden, sondern auch, weil das Lager der Nazigegner\*innen durch die daran geknüpften Auseinandersetzungen erodiert.“**<sup>8</sup>

Innerhalb der extremen Rechten werden wieder vermehrt Querfront-Strategien diskutiert. So hat der extrem rechte Autor Manfred Kleine-Hartlage 2023 das Buch „Querfront. Die letzte Chance der deutschen Demokratie“ veröffentlicht. Darin wirbt Kleine-Hartlage laut einer kritischen Rezension **„für Bündnisse eben von „links“ und „rechts“ gegen ein angebliches „Machtkartell“, das nur noch aufgehalten werden könne durch ein „lager-**

<sup>4</sup> Andreas Zick / Beate Küpper: Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21, 2021, Seite 289, Download: <https://www.fes.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=65478&token=dfc5e3b55ee7c0f545196a181ed846d33fbd31d>

<sup>5</sup> Identitärer Neorassismus: "Der große Austausch", undatiert, <https://www.idz-jena.de/im-dialog/weitere-publikationen/der-grosse-austausch>

<sup>6</sup> Amadeu-Antonio-Stiftung: Down the rabbit hole. Verschwörungsideologien: Basiswissen und Handlungsstrategien, Berlin 2021, Seite 38-42, Download: [https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/06/DownTheRabbitHole\\_web.pdf](https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/06/DownTheRabbitHole_web.pdf)

<sup>7</sup> „Kommt zum Teil von links, geht aber eher nach rechts“, Deutschlandfunk, 21. Januar 2021, <https://www.deutschlandfunk.de/studie-zur-querdenkenbewegung-kommt-zum-teil-von-links-100.html>

<sup>8</sup> Maxi Schneider: Als es keine Brandmauern gab, in: antifa, Juli/August 2023, Seite 20

übergreifendes Zusammenwirken“.<sup>9</sup> Allerdings, so der Rezensent: „Wie es dann aber genau zu Bündnissen kommen könnte, thematisiert Kleine-Hartlage nicht näher.“<sup>10</sup> Und weiter: „Damit hängt das ganze Anliegen in der Luft, für eine reale „Querfront“ werden keine wirklichen Perspektiven aufgezeigt.“<sup>11</sup> Sein Fazit: „Sein Buch steht insofern für eine weitere Hand von rechts, von links dürfte sie wohl schwerlich ergriffen werden. Einschlägige Bemühungen lassen sich seit Jahren ebenso wie deren Scheitern konstatieren.“<sup>12</sup>

## 2.6. Friedensbewegung

Unter Friedensbewegung versteht man eine heterogene politische Bewegung aus unterschiedlichen Gruppen und Einzelpersonen, die sich dem Ziel eines globalen Friedens oder der friedlichen Beilegung eines regionalen Konflikts widmen. Der Weg zur Erreichung des Friedens unterscheiden sich dabei genauso wie die Motivation. Die Motivation kann z.B. einer religiösen, humanistischen oder politischen Einstellung entstammen.

Insofern gibt es nicht 'die' Friedensbewegung, sondern nur ein Netzwerk und verschiedene Strömungen, was sich spätestens seit dem Ersten Weltkrieg herausgebildet hat. Ein Bewegungs-Charakter wird über das gemeinsame Ziel, einen gemeinsamen Bezug auf eine eigene Geschichte und gemeinsame Teilnahme an Veranstaltungen (z.B. Ostermärsche), hergeleitet.

## 3. Analyse: vier Gruppen

Bei der Analyse der derzeitigen Friedens-Demonstrationen lassen sich idealtypisch vier Akteurs-Gruppen bzw. Positionen identifizieren:

- **Gruppe A: die extreme Rechte (z.B. die Alternative für Deutschland, AfD)**

Auch ausweislich ihrer militärpolitischen Forderungen (z.B. im AfD-Programm) ist die Gruppe A meist nationalistisch eingestellt. Krieg wird abgelehnt, wenn er aus der Sicht dieser Gruppe nicht im nationalen Interesse Deutschlands ist. Krieg und Militarisierung wird jedoch nicht grundsätzlich abgelehnt, zum Teil wird auch viel Verständnis für die Kriegshandlungen Russlands aufgebracht.

<sup>9</sup> Armin Pfahl-Traughber: Hoffnungen auf eine Querfront – ein gescheiterter politiktheoretischer Versuch, Endstation Rechts, 24. Mai 2023, <https://www.endstation-rechts.de/news/hoffnungen-auf-eine-querfront-ein-gescheiterter-politiktheoretischer-versuch-0>

<sup>10</sup> Ebd.

<sup>11</sup> Ebd.

<sup>12</sup> Ebd.

- **Gruppe B: die rechte und verschwörungsideologische Friedensbewegung**

Diese Gruppe besteht aus Mitgliedern der ehemaligen Montagsmahnwachen ab 2014, die sich zum Teil als „neue Friedensbewegung“ bezeichnen<sup>13</sup>, sowie aus Pandemie-Leugner\*innen, die sich ab 2020 formiert haben und im Februar 2022 verstärkt das Thema aufgegriffen haben. Die Gruppe B fungiert teilweise als Türöffner für die Gruppe A.

- **Gruppe C: rechts-offene traditionelle Friedensbewegung**

Die Gruppe C ist Teil der traditionellen Friedensbewegung und gibt sich aus strategischen und inhaltlichen Gründen rechts-offen, vor allem für die Gruppe B.

- **Gruppe D: antifaschistisch orientierte traditionelle Friedensbewegung**

Die Gruppe D ist Teil der traditionellen Friedensbewegung und grenzt sich von den rechten und rechts-offenen Gruppen ab. Sie ist international orientiert und kritisch gegenüber Nationalismus eingestellt. Gruppe D versucht Gruppe C von der Notwendigkeit einer besseren Abgrenzung zu überzeugen. Diese Betrachtung ist letztendlich Ausdruck davon.

## 4. Das Vorspiel: Erfahrungen von 2014/15

Durch den Ausbruch der Maidan-Protteste in der Ukraine 2014 und deren Eskalation sowie des Aufflammens von Konflikten in der Ostukraine und der russischen Annexion der Krim-Halbinsel im April 2014 entstanden in der Bundesrepublik ab dem März 2014 die so genannten „Montagsmahnwachen für den Frieden“ (auch „Friedensbewegung 2.0“, „Friedensmahnwachen“, „Montagsdemonstrationen 2014“). Sie stellten sich in die Tradition der Friedensbewegung und der Montagsdemonstrationen 1989/1990 in der damaligen DDR.

Vorwurf an die etablierten Medien war u.a., dass sie die Teilnahme ukrainisch-nationalistischer Kräfte wie der Swoboda-Partei an dem Protest gegen die damalige Janukowytsch-Regierung verschweigen oder verharmlosen würden und generell russlandfeindlich berichten würden. Der erste Punkt war eine legitime Kritik. Andere Vorwürfe wie, dass die Maidan-Revolution ein Putsch sei und alles von westlichen Geheimdiensten gesteuert sei, waren dage-

<sup>13</sup> Wolfgang Storz: „Querfront“ – Karriere eines politisch-publizistischen Netzwerks, Otto-Brenner-Stiftung, Frankfurt/Main 2015, [https://www.otto-brenner-stiftung.de/fileadmin/user\\_data/stiftung/02\\_Wissenschaftsportal/03\\_Publikationen/AP18\\_Querfront\\_Storz\\_2015\\_10\\_19.pdf](https://www.otto-brenner-stiftung.de/fileadmin/user_data/stiftung/02_Wissenschaftsportal/03_Publikationen/AP18_Querfront_Storz_2015_10_19.pdf); Priska Daphi, Dieter Rucht, Wolfgang Stuppert, Simon Teune und Peter Ullrich: Occupy Frieden, Berlin 2014, [https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2015/03/occupy-frieden\\_ipb-working-paper\\_web.pdf](https://protestinstitut.eu/wp-content/uploads/2015/03/occupy-frieden_ipb-working-paper_web.pdf)

gen problematischer, weil sie nicht belegbar und nur Behauptungen waren. Ein Putsch bezeichnet in der Regel eine militärische Machtübernahme. Zwar war der Maidan-Protest zum Teil militant, wurde aber in großen Teilen der Ukraine, besonders im Westen des Landes, von breiten Bevölkerungsschichten getragen. Insofern hatte er nicht den Charakter eines Putschs. Steuerungen von außen wären schwer machbar gewesen in Anbetracht der Dynamiken des Euromaidan. Westliche Staaten verfolgten strategische Interessen, aber eine Steuerung der Proteste ist nicht nachzuweisen. Sie haben aber einen gewissen Einfluss ausgeübt, indem sie sie Proteste symbolisch unterstützt haben.

Auffällig war, dass die Vorwürfe aus den Montagsmahnwachen gegen die etablierten Medien, einseitig zu berichten, die eigene Einseitigkeit nicht reflektierten. Russisch-nationalistische Kräfte und der russische Neoimperialismus wurden kaum thematisiert und Russlands Rolle als Konflikt-Akteur verharmlost bis verschwiegen. Selbst als in einer verdeckten russischen Militäroperation die Krim-Halbinsel besetzt und im Anschluss annektiert wurde, führte das oft zu keiner Veränderung der Analyse.

Personen unterschiedlicher politischer Couleur gingen montags auf die Straße. Von Berlin ausgehend entstand eine Straßenbewegung, die bald auch in Mittelstädte und manche Kleinstädte ausstrahlte und eigene Ableger bildete. Es gab keine zentrale Dachorganisation, aber Netzwerke und bundesweit wichtige Stichwortgeber\*innen, die untereinander aufeinander verwiesen.

Bis Juni 2014 fanden Mahnwachen in knapp 90 deutschsprachigen Orten statt.<sup>14</sup> In Berlin mobilisierten sie zu dieser Zeit mehrere tausend Menschen.

Auf den Bühnen der Montagsmahnwachen hatten zum Teil Personen ihren ersten Auftritt, die auch später wieder auftauchen sollten: Jürgen Elsässer, Kayvan Soufi-Siavash (alias „Ken Jepsen“) oder die 2023 aufgelöste Hip-hop-Gruppe „Die Bandbreite“.

Die Teilnahme von (Ex-)Linken sorgte bereits damals für Diskussionen und Streit innerhalb der politischen Linken. Im Streit tauchte ein Schema auf, was sich auch 2022 wieder manifestierte: Zum einen wurde den „Montagsmahnwachen“ von Kritiker\*innen attestiert, 'rechts-offen' zu sein, und es wurde ihnen eine Nähe zu (antisemitischen) Verschwörungserzählungen und plumper Antiamerikanismus bescheinigt. Die Montagsmahnwachen und ihre Apologet\*innen dagegen wehrten sich gegen

diesen angeblichen 'Nazi-Vorwurf', betonten den Einzelfall-Charakter von nachgewiesenen teilnehmenden Neonazis und Reichsbürger\*innen, und unterstellten ihrerseits ihren Kritiker\*innen, politisch naiv zu sein oder bewusst Narrativen des Westens und der NATO anzuhängen und die Rolle der ukrainischen extremen Rechten zu verharmlosen.

Die starke Ausrichtung der Montagsmahnwachen an anti-amerikanischen und antisemitischen Verschwörungserzählungen ließ sich jedoch nicht nur an den Inhalten zahlreicher Reden und einer positiven Publikumsresonanz erkennen, sie wurde auch empirisch nachgewiesen. Laut einer Umfrage unter Teilnehmenden von 2014



<sup>14</sup> Benjamin Steinitz (RIAS) und Paula Tell (apabiz): Nicht zu unterschätzen – »Montagsmahnwachen für den Frieden«, »Berlin Rechtsausen«, 26.06.2015, <https://rechtsausen.berlin/2015/06/nicht-zu-unterschaetzen-montagsmahnwachen-fuer-den-frieden/>

stimmten 91% der Aussage zu, dass das amerikanische Militär lediglich der „Knüppel“ der FED („Federal Reserve System“, die US-Notenbank) sei (gänzliche Zustimmung: 21,1 %; überwiegende Zustimmung: 30,5 %; teils/teils: 39,4 %), 85,5% hielten die Bundesrepublik nicht für einen souveränen Staat, 47% glaubten, dass „die Zionisten an den Hebeln der Macht“<sup>15</sup> säßen, und 62,8 % stimmen zumindest teilweise der Aussage zu, dass Deutschland wieder einen „Führer“ brauche.<sup>16</sup>

Die Privatbank FED wurde oft nicht nur als bestimmender Akteur der Gegenwart betrachtet, sondern auch für die Weltkriege verantwortlich gemacht, etwa von Lars Mährholz, dem Initiator der Mahnwachen in Berlin.<sup>17</sup>

Laut der Politikwissenschaftlerin Laura Luise Hammel lässt sich hinter der These, die FED sei schuld am Zweiten Weltkrieg, die Absicht erkennen, die Geschichte neu zu bewerten und die Verantwortung für den Zweiten Weltkrieg von Deutschland abzuwälzen.<sup>18</sup>

Von Kritiker\*innen wurde deswegen ein verschwörungsideologischer und antisemitischer Grundkonsens konstatiert: Es handle sich im Grunde um eine deutschnationale, antiamerikanische und antisemitische Bewegung.

Ein Teil der traditionellen Friedensbewegung suchte trotz der Kritik an den Montagsmahnwachen das Bündnis mit ihnen. Die Begründung war oft eine strategische, nämlich die Mobilisierungsstärke der neuen Bewegung. So wurde das Projekt „Friedenswinter 2015“ geboren: ein Zusammengehen von Teilen der traditionellen Friedensbewegung mit den Teilen der Mahnwachen, die nicht explizit rechts waren.

Diese Kooperation gilt jedoch inzwischen auch in den Augen seiner damaligen Befürworter\*innen als gescheitert<sup>19</sup>, weil sie keine Breitenwirkung entfaltet hatte. Bis Mai 2015 trennte sich die Friedensbewegung von den Mahnwachen. Das „Netzwerk Friedenskoooperative“ urteilte damals: **„Die Friedensbewegung hat im politischen Zusammengehen mit den 'Montagsmahnwachen' Scheitern“**.

<sup>15</sup> Stefan Lauer: Die Montagsdemos—Die Wissenschaft spricht, <http://www.vice.com/de/print/die-montagsdemos-die-wissenschaft-spricht-lars-maehrholz-ken-jebesen>

<sup>16</sup> Ebd.

<sup>17</sup> Erik Peter: Neurechte „Friedensbewegung“: Im Kampf gegen die Medien-Mafia, in: taz, 16.04.2014, <https://taz.de/Neurechte-Friedensbewegung!/5044069/>

<sup>18</sup> Laura Luise Hammel: „... und sie ziehen seit über hundert Jahren die Fäden auf diesem Planeten“. Antisemitische Verschwörungstheorien in gegenwärtigen Protestbewegungen: Das Beispiel der Mahnwachen für den Frieden. In: Marc Grimm, Bodo Kahmann (Hrsg.): Antisemitismus im 21. Jahrhundert. Virulenz einer alten Feindschaft in Zeiten von Islamismus und Terror, Berlin/Boston 2018, Seite 367–388

<sup>19</sup> Martin Singe: Friedenswinter 2014/15 – ein gescheitertes Experiment, <https://www.friedenskoooperative.de/friedensforum/artikel/friedenswinter-201415-ein-gescheitertes>

**den erlitten, den es jetzt zu begrenzen gilt. [...] Veranstalter\*innen der Ostermärsche oder auch der Demonstrationen gegen die Münchner Sicherheitskonferenz haben sich vereinnahmt gefühlt, indem ihre unabhängig vorbereiteten Aktionen unter die Kampagne 'Friedenswinter' subsummiert wurden. Dies habe nach ethischen Aussagen zu mehr Problemen, nicht zu größerer Mobilisierung beigetragen.“<sup>20</sup>**

## 5. Entwicklungen seit Februar 2022

Mit der Invasion Russlands in der Ukraine entstand ein offener Krieg zwischen der vom Westen unterstützten Ukraine und Russland. Bereits 2014 hatte Russland verdeckt die Krim-Halbinsel besetzt und annektiert, sowie in der Ost-Ukraine interveniert.<sup>21</sup>

In der Folge entstand ein offener Krieg in Europa, wie es ihn in dieser Größenordnung seit dem Ende des Bosnien-Krieges 1995 nicht mehr gegeben hatte. Da die Atommacht Russland Konflikt-Akteur ist und der Westen bzw. dessen militärisches Bündnis, die NATO, die Ukraine in ihrem Verteidigungs-Kampf unterstützt, befürchten viele eine Eskalation in einer Art erneuerten Ost-West-Konflikt bis hin zu gegenseitigen Atomschlägen.

In der Folge des zum offenen Krieg eskalierten Konflikts kam es zu einer steigenden Inflation und steigenden Energiepreise bzw. einer Energie-Unsicherheit und Angst vor Blackouts.

Diese neue Krisen-Angst nach der weitgehenden Beendigung der Corona-Pandemie machte das Thema 'Frieden' zum idealen neuen Thema für den weiterhin aktiven Kern der Bewegung der Pandemie-Leugner\*innen.

Gleichzeitig gab es in der traditionellen extremen Rechten eine erbitterte Diskussion über eine Parteinahme im Ukraine-Krieg.

In Deutschland positionierte sich aus anti-westlichen und antiamerikanischen Motiven die Mehrheit der extremen Rechten offen pro-russisch oder in Form einer pro-russischen Neutralität.

Björn Höcke von der AfD machte seine Parteinahme für Putin-Russland in seiner Rede am 3. Oktober 2022 in Gera deutlich, als er Folgendes sagte: **„Aber wenn ich**

<sup>20</sup> Zitiert nach: Peter Nowak: Antifafahne versus Friedenstaube. Kann die Friedensbewegung rechtsoffen sein?, in: „Lotta“ Nr. 91 / Sommer 2023, Oberhausen, Seite 11

<sup>21</sup> Robert Evans: Ukraine death toll rises to more than 4,300 despite ceasefire – U.N., Reuters, 20. November 2014, <https://web.archive.org/web/20150506142649/http://uk.reuters.com/article/2014/11/20/uk-ukraine-crisis-un-idUKKCN0J40X820141120>

*mich jetzt für das deutsche Volk entscheiden müsste zwischen dem Regenbogen-Imperium, dem globalistischen Westen, dem ‚neuen Westen‘ oder dem traditionellen Osten, ich wählte den Osten!“<sup>22</sup>*

Nur eine Minderheit, wie die Neonazi-Kleinstparteien „Der III. Weg“ und die „Neue Stärke Partei“ positionierten sich auf der Seite der Ukraine bzw. explizit auf der Seite ihrer ukrainischen Gesinnungsfreunde wie der „Brigade Asow“. Motive sind dabei ein völkischer Ethno-Nationalismus und eine Art Antikommunismus, die in Putin einen Vertreter des Sowjet-Kommunismus sieht.

Der überdauernde Kern der neu entstandenen, rechts-often bis extrem rechten Straßen-Bewegung der Pandemie-Leugner\*innen widmet sich verstärkt auch dem Thema Frieden und Kriegsfolgen wie der Inflation. Diese Aneignung ist nicht nur taktischer Art. Vielmehr werden offenbar weltpolitische Veränderungen wie der russische Überfall auf die Ukraine im eigenen verschwörungsideologischen Weltbild einsortiert. Die Corona-Pandemie führte bei der Bewegung gegen die Pandemie-Schutzmaßnahmen innerhalb von wenigen Wochen zur Annahme von Verschwörungserzählungen, dass es eine Verschwörung von Hintergrundmächten gebe, die hinter der Pandemie und den Schutzmaßnahmen stecken würden. Die offiziellen, durch wissenschaftliche Erkenntnisse erarbeiteten und immer wieder korrigierten Erkenntnisse zur Pandemie wurden verworfen. Anfangs stand noch die Möglichkeit eines kollektiven Irrtums der Entscheidungsträger\*innen und einer Mehrheit des medizinischen Personals im Raum. Diese Annahme wurde aber schnell zugunsten der Annahme eines geheimen Plans von Hintergrundmächten verdrängt. Das heißt die Pandemie-Schutzmaßnahmen wurden nicht als kollektiver Irrtum oder Überreaktion interpretiert, sondern als gezielter Plan, der nicht die Eindämmung der Pandemie zum Ziel hatte, sondern die Kontrolle der Bevölkerung oder Ähnliches.

Es entwickelte sich bei Pandemie-Leugner\*innen ein grundsätzliches Misstrauen gegen offizielle Darstellungen und Mehrheits-Erzählungen, die offenbar dazu führten, dass diese unter eine Art 'Verschwörungs-Vorbehalt' gestellt werden. Kritik an offiziellen Darstellungen ist nichts Verwerfliches, aber die grundsätzliche Annahme, von Behörden und Medien in einer bürgerlichen Demokratie gezielt und konzertiert belogen zu werden, ist im Grunde antidemokratisch, weil damit letztlich und wahrheitswidrig die Existenz einer Art geheimen Diktatur behauptet wird. Sie ignoriert z.B. die Pressefreiheit und relative Un-

abhängigkeit der in Deutschland geschützten Presse. Eine rationale Medienkritik würde demgegenüber auf den Charakter der Medien als kapitalistisches Produkt unter entsprechenden Konkurrenz- und Produktions-Bedingungen eingehen oder die nachweisbaren Einflussversuche einzelner Lobby-Gruppen oder der Politik benennen.

Da von dem Personenkreis der Pandemie-Leugner\*innen offizielle Darstellungen aus Politik und Medien auch zum Ukraine-Krieg meist abgelehnt werden, wurden schnell russische Propaganda-Narrative als Alternativen zum gesellschaftlich weitgehend beendeten Diskurs über Schutzmaßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 angenommen. So finden sich in den Analysen der Pandemie-Leugner\*innen zum Krieg in der Ukraine russische Kriegspropaganda und in Teilen Pro-Putin-Positionen.

Es war z.B. die Rede von angeblichen geheimen Chemiewaffen-Labors der NATO in der Ukraine oder es wurde das russische Narrativ von der „Entnazifizierung“ bedient. Letzteres hatte einen wahren Kern, da sich in der Ukraine ab 2014 extrem rechte Freiwilligen-Einheiten (z.B. das Asow-Bataillon) heraus formten es oder in der Ukraine einen nicht zu herausgebildeten Kult um den faschistischen NS-Kollaborateur Stepan Bandera gibt. Jedoch wurde der Einfluss extrem rechter Kräfte in der Ukraine häufig überbetont bzw. überschätzt. Bei der Parlamentswahl 2019 erhielt die extrem rechte Swoboda-Partei nur 2,4 Prozent der Stimmen und scheiterte an der 5-Prozent-Hürde - aktuell besetzt sie lediglich einen der 450 Sitze im ukrainischen Parlament. Die extrem rechten und ultranationalistischen Kräfte auf russischer Seite wurden von Verschwörungsideolog\*innen hingegen so gut wie nie erwähnt. Generell kann Putin anhand seiner Reden und Interviews leicht als großrussischer Nationalist identifiziert werden.

Dieser starke Pro-Putin-Kurs bei den Pandemie-Leugner\*innen führte zu einzelnen Zerwürfnissen innerhalb der Szene. Zum Beispiel verkündete der bekannte Sänger Xavier Naidoo deswegen seinen Rückzug aus der Szene.<sup>23</sup>

Generell wurde bei den Pandemie-Leugner\*innen dem Westen und der NATO die Hauptschuld an der Eskalation des Konflikts zum Krieg gegeben und Russlands Invasion der Ukraine als eine Art Selbstverteidigung dargestellt. Das ist die Wiedergabe der russischen Kriegspropaganda.

<sup>22</sup> zitiert nach: Kai Budler: Extrem rechte Immobilie im Burgenlandkreis reaktiviert, Endstation Rechts, 21. Oktober 2022, <https://www.endstation-rechts.de/news/extrem-rechte-immobilie-im-burgenlandkreis-reaktiviert>

<sup>23</sup> Naidoo gesteht Fehler ein, Tagesschau, 20.04.2022, <https://www.tagesschau.de/inland/naidoo-verschwoerung-101.html>

Diese Positionen harmonierten mit ähnlichen Positionen in Teilen der traditionellen Friedensbewegung, die ebenfalls im Westen bzw. bei der NATO nicht nur eine Mitverantwortung für die Eskalation, sondern die Hauptverantwortung des Ukraine-Kriegs ausgemacht haben wollen.

Damit gab es eine gemeinsame Basis für eine Kooperation, auch wenn diese nicht zwingend war.

## 6. Akteure (Gruppen, Einzelpersonen)

Es gibt unterschiedliche rechte und verschwörungsideologische Akteur\*innen, sowohl Gruppen als auch Einzelpersonen, die versuchen, sich dem Thema 'Frieden' zu widmen.

Im Folgenden werden exemplarisch mehrere dieser Gruppen und Personen und ihre Versuche der Einflussnahme skizziert.

### 6.1. zum Beispiel: „die Basis“

Bei der „Basisdemokratischen Partei“, kurz „die Basis“, handelt es sich um eine im Juli 2020 gegründete Partei aus dem Spektrum der Pandemie-Leugner\*innen, die sich vom traditionellen Parteienspektrum nicht mehr repräsentiert fühlten.

Von mehreren ähnlichen Partei-Neugründungen entwickelte sich „die Basis“ zum parlamentarischen Arm der Corona-Proteste. Zumindest von denjenigen, die in der AfD keine politische Vertretung ihrer Interessen sahen.

Die Nähe zur Bewegung der Pandemie-Leugner\*innen wurde durch personelle Überschneidungen zwischen Partei und Straßen-Protesten sichtbar. Die 'Prominenz' der Pandemie-Leugner\*innen ist oder war Partei-Funktionär\*innen von „die Basis“: Prof. Dr. Sucharit Bhakdi, Viviane Fischer, Jürgen Fliege, Reiner Füllmich, Karina Reiss, Eva Rosen, Dirk Sattelman und Dr. Wolfgang Wodarg; aber

auch dadurch, dass sowohl im Bundesvorstand als auch in den Landesvorständen der Partei „die Basis“ das Amt „Beauftragte Querdenker“ existiert.<sup>24</sup>

Nach eigener Angabe hatte die Partei im Juli 2023 27.000 Mitglieder.<sup>25</sup>

Die Partei weist inhaltlich eine esoterische bzw. anthroposophische Prägung auf. So wird im Grundsatzprogramm für eine Dreigliederung der Gesellschaft nach Rudolf Steiner (1861-1925) plädiert.<sup>26</sup> Diese sieht eine Trennung zwischen Wirtschaft, Recht und Geist vor, wobei dem 'Geist' eine anführende Funktion zukommen soll. Damit kommt einer selbsternannten Geistes-Elite eine Führungsfunktion zu, die nicht demokratisch über Wahlen, sondern über angebliche Eignung ausgewählt werden soll.

In der Partei werden Verschwörungserzählungen mit Bezug auf Corona von hohen Funktionär\*innen vertreten. So meinte etwa Prof. Martin Schwab, Spitzenkandidat der Partei, in einer 'Grundsatzrede' im März 2021: „**Aber es geht natürlich nicht mehr nur um Corona. Wir haben alle längst durchschaut, dass im Schatten dieses Krankheitserregers eine ganz andere Agenda abläuft, und egal wie man sie nennt, ist uns jedenfalls eines klar, um Gesundheitsschutz gehts hier jedenfalls nicht.**“<sup>27</sup>

Es werden auch Verschwörungserzählungen ohne Corona-Bezug vertreten. So wurde zum 20. Jahrestag des islamistischen Anschlags auf das World-Trade-Center in New York im September 2021 auf der Homepage der Bundespartei der Gastbeitrag „Und noch immer sind viele Fragen nicht beantwortet“ des Schweizer Verschwö-

<sup>24</sup> <https://diebasis-partei.de/team/vorstand/> (Zugriff: 11.11.2023)

<sup>25</sup> Die Basisdemokratische Partei Deutschland feiert ihr dreijähriges Bestehen, 6. Juli 2023, <https://diebasis-bayern.de/2023/07/06/die-basisdemokratische-partei-deutschland-feiert-ihre-dreijaehriges-bestehen/>

<sup>26</sup> Redaktion: Die Dreigliederung ergänzt die Säule Freiheit, 09.08.2021, <https://diebasis-partei.de/2021/08/aus-der-freiheit-heraus-handeln-um-einig-zu-sein/>

<sup>27</sup> „Ein historischer Wendepunkt in der Geschichte“ – Grundsatzrede von Prof. Dr. Martin Schwab, 24.03.2021, <https://www.youtube.com/watch?v=dPRdG6UIYNw>, ab Minute 7.40, abgerufen am 28.09.2022



rungsideologen Daniele Ganser<sup>28</sup> veröffentlicht.

Einzelne Funktionär\*innen äußerten sich in Vergangenheit antisemitisch, so z.B. Sucharit Bhakdi, Spitzenkandidat von „die Basis“ in NRW bei der Bundestagswahl 2021, der im Juli 2021 Folgendes über Israel und Juden und Jüdinnen sagte: **„Das Volk, das geflüchtet ist aus diesem Land, aus diesem Land, wo das Erzböse war, und haben ihr Land gefunden, haben ihr eigenes Land in etwas verwandelt, was noch schlimmer ist, als Deutschland war. [...] Das ist das Schlimme an den Juden: Sie lernen gut. Es gibt kein Volk, das besser lernt als sie.**

**Aber sie haben das Böse jetzt gelernt - und umgesetzt. Deshalb ist Israel jetzt living hell - die lebende Hölle.“**<sup>29</sup>

Seine Partei verteidigte Bhakdi am 20. Juli 2021: **„Gezeigt wurde ein etwa zwei Minuten langer Ausschnitt aus einem insgesamt anderthalbstündigen Interview aus dem Frühjahr 2021. Dieser Ausschnitt und der Bericht lassen den Eindruck entstehen, dass Prof. Dr. Bhakdi Antisemit sei. Dieser Eindruck ist falsch.“**<sup>30</sup>

Ebenso wie bei der Straßenbewegung der Pandemie-Leugner\*innen ist auch in der Partei ein Antisemitismus anzutreffen, der über nivellierende Vergleiche arbeitet. Die Shoah wird durch Vergleiche relativiert, die man z.B. durch die Gleichsetzung von Ungeimpften mit im Nationalsozialismus verfolgten Juden und Jüdinnen vornimmt. So beklebte beispielsweise im Wahlkampf im Saarland im September 2022 die Kandidatin Ute Weisang mehrere Stolpersteine in St. Ingbert mit der Parole **„Es begann immer mit Ausgrenzung“**. Dafür erhielt sie einen Strafbefehl von 500 Euro.<sup>31</sup>

Inzwischen tauchen weitere rechte Narrative bei der Partei auf. Auf der Bundes-Homepage der Partei wurde im Juli 2023 ein Beitrag von Holger Gräf veröffentlicht, in dem die geschlechtliche Vielfalt analog zu Rassismus gesetzt wurde: **„Apropos Geschlechter: Anzunehmen, man könne aus zwei biologischen Geschlechtern nur dadurch einige Hundert machen, indem man die unsinnige Ideologie von jenen Wissenschaftlern untermauern lässt, die (wieder einmal) dabei mitmachen, ist und**

**bleibt eine reine Utopie und hat gewisse Ähnlichkeiten mit dem Versuch, den Menschen in verschiedenwertige Rassen zu unterteilen.“**<sup>32</sup>

Im selben Beitrag wird die NSDAP in einem Beitrag auf der Homepage zu einer linken Partei umgedeutet: **„Indem man die linkesten Linksextremisten (die Nazis) zu Rechtsextremisten erklärte, schuf man die perfekte Verwirrung.“**<sup>33</sup>

Die „AG Kindeswohl“ von „die Basis“ wendet sich gegen eine vermeintliche Frühsexualisierung von Kindern.<sup>34</sup> Das Frühsexualisierungs-Narrativ ist ebenso eine rechte Verschwörungserzählung, welches mit der Angst vor dem moralischen Verfall arbeitet. Bisher konnte man diese Warnungen nur aus der christlichen und der extremen Rechten vernehmen.

Auch die bei extremen Rechten vertretenen Klimawandelschuld-Leugnung ist bei „die Basis“ mittlerweile anzutreffen. Auf der Homepage des Landesverband NRW erschien schließlich ein Beitrag, der den menschengemachten Klimawandel in Frage stellt: **„Die Menschheit hat bisher alles überstanden. Aber was ist heute: Klimapanik.“**<sup>35</sup>

Die Partei verfügt über mehrere Arbeitsgemeinschaften. Unter ihnen auch die „AG Frieden“: Diese sucht intensiv die Kooperation mit der Friedensbewegung. So schrieb 2023 Micheal Aggelidis, eines ihrer Mitglieder: **„Die Partei dieBasis muss jetzt fest an der Seite der friedensbewegten Zivilgesellschaft stehen, die Friedensdemos unterstützen und Friedensbündnisse stärken. Parteilogos sind dabei zweitrangig. Wichtiger ist es jetzt, die Partei dieBasis dafür einzusetzen, wofür sie gegründet wurde: Oppositionspolitik. [...] Wir bitten alle lokalen Basisgruppen, die Friedensdemos in ihrem Ort zu stärken.“**<sup>36</sup>

Besonders Mitglieder der „AG Frieden“ von „die Basis“ beteiligten sich am Friedenscamp und der Demonstration der Initiative „Stopp Ramstein“ (siehe unten).

Vereinzelt kommt es auch im parlamentarischen Bereich zu Kooperationen der Partei mit extrem rechten Parteien

<sup>28</sup> Redaktion / Gastbeitrag: 20 Jahre 9/11, 09.09.2021, <https://diebasis-partei.de/2021/09/20-jahre-9-11/>, abgerufen: 28.03.2023

<sup>29</sup> Bhakdi, die Juden und das "Erzböse", Tagesschau, 14.07.2021, <https://www.tagesschau.de/investigativ/bhakdi-antisemitismus-101.html>, abgerufen: 28.03.2023

<sup>30</sup> Die Behauptungen auf tagesschau.de über Prof. Dr. Bhakdi, 21.07.2021, <https://diebasis-lvsh.de/index.php/53-diebasis-presse/presse-diebasis-bundespartei/172-die-behauptungen-auf-tagesschau-de-ueber-prof-dr-bhakdi.html>, abgerufen: 28.03.2023

<sup>31</sup> Geldstrafe gegen Querdenkerin wegen Holocaust-Vergleich, 19.09.2022, [https://www.sr.de/sr/home/nachrichten/panorama/strafbefehl-querdenkerin-flugblattaktion-stolpersteine-stingbert\\_100.html](https://www.sr.de/sr/home/nachrichten/panorama/strafbefehl-querdenkerin-flugblattaktion-stolpersteine-stingbert_100.html), abgerufen: 28.03.2023

<sup>32</sup> Holger Gräf: Wie die Geschichte aus Linksextremisten, Rechtsextreme machte und die Grünen davon profitieren, 11.07.2023, <https://diebasis-partei.de/2023/07/wie-die-geschichte-aus-linksextremisten-rechtsextreme-machte-und-die-grunen-davon-profitieren/>

<sup>33</sup> Ebd.

<sup>34</sup> <https://ag-kindeswohl.de/sexuelle-frueherziehung-nach-bundesland>, Zugriff: 20.09.23

<sup>35</sup> JW: Klimawandel ist etwas ganz Normales, 11. April 2023, <https://nrw.diebasis.nrw/klimawandel/>

<sup>36</sup> Michael Aggelidis: Die neue Friedensbewegung, 2023, <https://nrw.diebasis.nrw/die-neue-friedensbewegung/>

wie der AfD, so gründeten Anfang März 2023 AfD und „die Basis“ eine Gruppe im Lüneburger Kreistag.<sup>37</sup>

Im April 2023 bildeten im Kreistag von Lüchow-Dannenberg die AfD-Fraktion mit Dietrich Bilgenroth („die Basis“) eine gemeinsame Gruppe.<sup>38</sup>

Insgesamt sieht die Partei sich aber in Konkurrenz zur Partei. So hieß es im August 2023 in einem Beitrag auf der Bundes-Homepage der Partei: **„Nur Parteien können derzeit zu den Mehrheitsverhältnissen im Bundestag beitragen und somit können nur neue Parteien die alten Systemparteien aus den Zirkeln der Macht, die sie so oft missbraucht haben, verdrängen. [...] Dazu braucht es Parteien, die groß genug sind, um sich bundesweit aufstellen zu können. Die AfD mag vielleicht so eine Partei sein, doch sie reicht bei Weitem nicht aus. dieBasis ist die einzige Partei, die rechnerisch dazu in der Lage ist, weil sie sich dank ihrer Mitgliederstärke bundesweit in allen 299 Wahlbezirken und allen 16 Bundesländern aufstellen kann.“**<sup>39</sup>

Inzwischen hat sich die Partei „die Basis“ der extrem rechten WerteUnion angenähert. Beide wollen bei der Landtagswahl in Thüringen am 1. September 2024 mit weiteren Parteien im Rahmen des gemeinsamen „Bündnis für Thüringen“ angetreten.<sup>40</sup>

Im Unterschied zu AfD und WerteUnion hat „die Basis“ allerdings keine nationalistischen oder rassistischen Inhalte, die sie vertritt.

Es scheint ähnlich wie bei der Straßenbewegung zu personellen Überschneidungen mit der extrem rechten Reichsbürger-Bewegung zu kommen. Von den umfassenden polizeilichen Hausdurchsuchungen im Dezember 2022 und Mai 2023 gegen Mitglieder der Reichsbürgergruppe „Patriotische Union“ waren zumindest auch zwei hochrangige „die Basis“-Funktionär\*innen betroffen; zum einen Johanna Findeisen, Mitglied im Landesvorstand der Partei in Baden-Württemberg<sup>41</sup>; zum anderen Michael Fritsch, Spitzenkandidat des Landesverbands Niedersachsen zur Bundestagswahl 2021. Laut Medien-

berichten zählte Fritsch zum Führungsstab des „militärischen Arms“ der Gruppe.<sup>42</sup>

In Bayern kandidierte 2021 Ralph Niemeyer zur Bundestagswahl für die Partei.<sup>43</sup> Niemeyer gründete im Juli 2022 in Reichsbürger-Manier eine „Exilregierung“ und suchte Kontakt zur Putin-Regierung. Diese besuchte er im September 2022 als selbsternannter deutscher „Kanzler“.<sup>44</sup>

Insgesamt kann „die Basis“ als verschwörungsideologische und rechts-esoterische Partei charakterisiert werden, die auch eine Heimat für Reichsbürger\*innen bietet und offen für Kooperationen mit der extremen Rechten ist.

## 6.2. zum Beispiel: das COMPACT-Magazin

Das monatlich erscheinende COMPACT-Magazin wurde Anfang 2010 gegründet. Bereits 2009 begab sich sein Gründer und Chefredakteur Jürgen Elsässer mit der Gründung der „Volksinitiative gegen das Finanzkapital“ auf einen langen Weg nach rechts, denn Jürgen Elsässer kommt ursprünglich aus der politischen Linken.<sup>45</sup> Anfangs war das Magazin vor allem reaktionär und verschwörungsideologisch ausgerichtet. Es versuchte ausdrücklich auch antiamerikanisch eingestellte Linke und konservative bis islamistische Muslime anzusprechen. Über die Jahre entwickelte sich COMPACT zu einem neofaschistischen Blatt mit Autoren wie Martin Sellner, Kopf der „Identitären Bewegung“ in Österreich, behielt aber seine verschwörungsideologische Ausrichtung bei. Die Sozialpsychologin und Buchautorin Pia Lamberty bezeichnete Compact 2020 treffend als „Zentralorgan für Verschwörungserzählungen“<sup>46</sup>. Chefredakteur Jürgen Elsässer nannte sein Magazin selbst **„Publizistisches Maschinengewehr der Volkssouveränität“**.<sup>47</sup> Das Blatt unterstützt den faschistischen Höcke-Flügel in der AfD und positioniert sich pro Putin.

<sup>37</sup> Patrick Schiller: Der Ex-Polizist, der den Umsturz plante, 08.12.2022, [https://www.t-online.de/region/hannover/id\\_100094234/reichsbuerger-war-sicherheitsexperte-bei-synagogen-so-plante-er-den-umsturz-.html](https://www.t-online.de/region/hannover/id_100094234/reichsbuerger-war-sicherheitsexperte-bei-synagogen-so-plante-er-den-umsturz-.html), abgerufen: 28.03.2023

<sup>38</sup> cb: Wagenknechts Ex-Mann fuhr nach Russland und gab sich als Kanzler aus, Focus, 16.09.2022, [https://www.focus.de/politik/ausland/ukraine-krise/ralph-t-niemeyer-wie-wagenknechts-ex-in-russland-als-exil-kanzler-verhandelte\\_id\\_147825690.html](https://www.focus.de/politik/ausland/ukraine-krise/ralph-t-niemeyer-wie-wagenknechts-ex-in-russland-als-exil-kanzler-verhandelte_id_147825690.html), abgerufen: 28.03.2023

<sup>39</sup> Daniel Säwert: Scheinkanzler auf Betteltour. Ralph T. Niemeyer ist auf wirrer Mission in Russland unterwegs, Neues Deutschland, 09.09.2022, <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1166812.ralph-t-niemeyer-scheinkanzler-auf-betteltour.html>, abgerufen: 28.03.2023

<sup>40</sup> Kevin Culina und Jonas Fedders: Im Feindbild vereint. Zur Relevanz des Antisemitismus in der Querfront-Zeitschrift Compact, 2016; Felix Schilk: Souveränität statt Komplexität: Wie das Querfront-Magazin »Compact« die politische Legitimationskrise der Gegenwart bearbeitet, 2017

<sup>41</sup> „Das sind keine besorgten Bürger“, taz, 22.09.21, <https://taz.de/Psychologin-ueber-Tat-in-Ildar-Oberstein/!5797981/>

<sup>42</sup> zitiert nach: „Das publizistische Maschinengewehr der Volkssouveränität“, in: Antifa-Infoblatt 109 / 4.2015 | 08.02.2016, <https://www.antifainfoblatt.de/artikel/%E2%80%9Edas-publizistische-maschinengewehr-der-volkssouver%C3%A4nit%C3%A4t%E2%80%9C>

<sup>37</sup> Twitter-Account des AfD-Kreisverbands Lüneburg, Meldung vom 06.03.2023, [https://twitter.com/AfD\\_Lueneburg/status/1632826734058917889](https://twitter.com/AfD_Lueneburg/status/1632826734058917889), abgerufen: 28.03.2023

<sup>38</sup> AfD und dieBasis bilden Gruppe, 06.03.23, <https://www.lgheute.de/landkreis/menu-landkreis-politik-und-verwaltung/10530-afd-und-diebasis-bilden-gruppe.html>

<sup>39</sup> <https://diebasis-partei.de/2023/08/strafanzeige-gegen-die-bundesregierung-wegen-hochverrats/> Holger Gräf: Strafanzeige gegen die Bundesregierung wegen Hochverrats, 07.08.2023,

<sup>40</sup> <https://diebasis-th.de/>, Zugriff: 19.02.24

<sup>41</sup> Peter Cleiß & Martin Buchfink: Pressemitteilung: Razzia bei dieBasis-Mitglied, 22.12.2022, <https://diebasis-bw.de/2022/12/pressemitteilung/>, abgerufen: 28.03.2023

Auch wenn es keine gesicherte Auflagenzahl gibt, ist von mehreren zehntausend Exemplaren auszugehen; schließlich liegt das Magazin in fast jeder Bahnhofsbuchhandlung, in vielen Tankstellen und Supermärkten aus.

Gleichzeitig etablierte sich ein kleines Medien-Imperium um das Magazin. Inzwischen hat das Magazin bzw. die „Compact-Magazin GmbH“ ihren Sitz in Werder an der Havel bzw. Falkenberg (Brandenburg).

Vertrieben werden in einem Onlineshop neben dem Magazin auch diverses Merchandise wie T-Shirts, Fahnen, Plakate oder Buttons.

Neben der monatlichen Ausgabe gibt COMPACT zu bestimmten Themen Sonderausgaben namens „COMPACT Spezial“ oder „COMPACT Geschichte“ heraus. Ebenso existieren ein eigener Buchversand und ein Online-Format namens „COMPACT-TV“. Ein Kern von Leser\*innen wird über einen „COMPACT-Club“ an das Magazin gebunden.

COMPACT ist auch im engeren Sinn ein politischer Akteur. Elsässer selbst verkündete 2018: **„Aufgabe der oppositionellen Medien ist es, zum Sturz des Regimes beizutragen und dabei gehen wir Schulter an Schulter.“**<sup>48</sup>

Dafür ist COMPACT nicht nur mit Ständen auf politischen Veranstaltungen wie AfD-Parteitag vertreten, sondern organisiert auch eigene Veranstaltungen wie Vorträge, „Compact Survival-Seminare“ oder einen jährlichen größeren Kongress mit hunderten Beteiligten. Hinzu kommt seit drei Jahren ein eigenes Sommerfest.

Darüber hinaus organisiert COMPACT sogar eigene Demonstrationen. Etwa am 28. August 2020 in Berlin, u.a. mit dem extrem rechten Musiker Chris Ares, am 26. November 2022 in Leipzig unter dem Slogan „Ami go home“ oder am 18. Februar 2023 in München mit dem Motto „Kriegstreiber stoppen“. In München fand zeitgleich eine Demonstration der traditionellen Friedensbewegung gegen die „Münchner Sicherheitskonferenz“ statt sowie eine Demonstration der extremen Rechten.

Auf der extrem rechten Demonstration in München sprachen AfD-Abgeordnete wie Christina Baum (AfD-MdB) oder Petr Bystron (AfD-MdB).

Gerade das eindeutig extrem rechte COMPACT-Magazin und sein Chefredakteur versuchen sich intensiv jedes Thema anzueignen, das die Möglichkeit für eine größere Straßen-Mobilisierung verspricht.

Das Magazin hat extra die Domain „www.frieden-mit-russland.de“ erworben. Auf der Seite findet sich eine Petition, in der es u.a. heißt: **„Unser nationales Interesse ist nicht die Verteidigung der Ukraine, sondern die Verteidigung Deutschlands. Deutschland aber wird untergehen, wenn wir uns weiter in die Kriegsfront gegen Russland einreihen: Die Unterstützung der Sanktionen schädigt Deutschland mindestens so stark wie Russland; der Stop von Nord Stream 2 gefährdet unsere ohnedies labile Energieversorgung und macht uns abhängig von viel teurerem amerikanischen Fracking-Gas; durch die Lieferung von Waffen an die Ukraine und die Entsendung der Bundeswehr an die Ostfront werden wir zum Ziel militärischer Vergeltung. Im Falle einer Eskalation ist Deutschland das nukleare Schlachtfeld, da die Kommandozentralen der Amerikaner für das Kriegsgebiet hauptsächlich in Deutschland liegen und in Büchel/Rheinland-Pfalz ihre Atomwaffen lagern.“**<sup>49</sup>

COMPACT ist ein anschauliches Beispiel für extreme Rechte, die versuchen, mit dem Thema Frieden als Köderthema zu arbeiten. Dabei ist COMPACT nur auf den ersten Blick für den Frieden. Die starke Parteinahme für Putin macht aus dem Magazin einen Unterstützer der verantwortlichen Kriegspartei im Ukrainekrieg. Auch in Bezug auf die Assad-Diktatur in Syrien und die Theokratie im Iran positioniert sich COMPACT auf Seiten dieser autoritären Regimes.

Das Aufgreifen von populären Themen und ihre Aufladung und Besetzung von rechts ist seit langem eine rechte Strategie. Beispiele wären Themen wie die soziale Frage, Natur- und Umweltschutz oder eben das Thema Frieden. Dies gelingt dort am besten, wo eine inhaltliche und formale Abgrenzung fehlt.

Einer, der in der Anfangszeit, aber aktuell nicht mehr, für COMPACT geschrieben hat, ist der selbst ernannte Friedensforscher Daniele Ganser. Vermutlich teilte er den Querfront-Ansatz der Anfangszeit, wurde aber vom extrem rechten Kurs abgeschreckt.

<sup>48</sup> zitiert nach: Michael Götschenberg: „Gesichert extremistisch“, 10.12.2021, Tagesschau, <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/compact-magazin-101.html>

<sup>49</sup> <https://frieden.compact-online.de/>

### 6.3. zum Beispiel: Daniele Ganser

Dr. Daniele Ganser, Jahrgang 1972, wurde vom Tages-Anzeiger als „Schweizer Galionsfigur der Verschwörungstheorien zu 9/11“ bezeichnet<sup>50</sup>. Dabei tritt Ganser, anders als andere Verschwörungsideolog\*innen, eher gemäßigt auf und reproduziert den wissenschaftlichen Stil eines Akademikers. Harald Lamprecht, Beauftragter für Weltanschauungs- und Sektenfragen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Sachsen, beschrieb Gansers Wirken 2022 zurecht mit folgenden Worten: **„Mit seinem sanften Auftreten und dem wissenschaftlich-seriösen Anstrich wirkt er als Türöffner für das Denken in Verschwörungsmythen.“**<sup>51</sup>

Zum Beispiel stellte Ganser 2015 die These in den Raum, der islamistische Anschlag auf „Charlie Hebdo“ könnte eine false-flag-Operation von Geheimdiensten gewesen sein.<sup>52</sup>

Die wichtigste von ihm verbreitete Verschwörungserzählung ist die, dass die Attentate vom 11. September 2001 von den USA selbst inszeniert worden seien. Dabei geht er selektiv und perfide vor. Der Tübinger Professor Michael Butter schrieb im April 2019 über die „Methode Ganser“:

**„Tatsächlich [...] stellt Ganser Suggestivfragen, reißt Zitate und Bildquellen aus dem Zusammenhang und verschweigt alles, was nicht in sein Argument passt. Seine Ausführungen lassen nur den Schluss zu, dass die US-Regierung oder ein Teil von ihr hinter den Anschlägen steckt.“**<sup>53</sup>

Überdies verbreitet Ganser Geschichtsrevisionismus. So meinte er im Dezember 2016: **„Ich darf das als Schweizer sagen. Ich sehe das so von außen, was hier läuft. Deutschland wird immer niedergedrückt mit dem Stichwort ‚Hitler – Nationalsozialismus‘. Das ist eine psychologische Kriegsführung, die sie schon seit vielen Jahren erleiden. Jeden Abend um 10:00 Uhr: Hitler Waffensystem so, die Schergen so, alles, immer, das läuft immer. Und das ist ein Trick, um sie runterzubü-**

<sup>50</sup> David Vonplon: Schweizer Politiker misstrauen der offiziellen Version zu 9/11, in: Tagesanzeiger, 22.07.2011, <https://www.tagesanzeiger.ch/schweizer-politiker-misstrauen-der-offiziellen-version-zu-9-11-107449696224>

<sup>51</sup> Matthias Meisner: Warum Verschwörungstheorien auf einem Literaturfestival Raum bekommen, in: Der Spiegel, 04.06.2022, <https://www.spiegel.de/kultur/lesung-aus-daniele-gansers-buch-auf-dem-literaturfest-meissen-schwieriger-balanceakt-a-953bda65-abe1-438d-a89f-f039edf272>

<sup>52</sup> Daniel Aenishänslin: Friedensforscher im Interview - «Attentat auf Charlie Hebdo» ist meiner Meinung nach ungeklärt», in: Baseler Zeitung, 2. Februar 2015, <https://www.bzbasel.ch/basel/baselland/attentat-auf-charlie-hebdo-ist-meiner-meinung-nach-ungeklart-ld.1671592>

<sup>53</sup> Michael Butter: Die Methode Ganser, Die Republik, 13.04.2019, <https://www.republik.ch/2019/04/13/die-methode-ganser>

**geln. Und dann sage ich, man müsste eigentlich diese Verbindung ‚Deutschland – Hitler‘, die müsste man kappen und man müsste machen ‚Deutschland – Goethe‘.“**<sup>54</sup>

In Gansers verschwörungsideologischen Lesart ist Hitler letztlich ein Instrument der Amerikaner und Engländer gewesen: **„Die Siegermächte züchteten Hitler ganz bewusst, um Deutschland als potenzielle Gefahr für geopolitische Interessen des angloamerikanischen Staatenbundes ein für alle Mal zu beseitigen.“**<sup>55</sup>

Derartige historische Falschbehauptungen dürften bei einem entsprechend eingestellten deutschen Publikum im Sinne einer Schuldabwehr gut ankommen.

Ganser verbreitet Verschwörungserzählungen in Vorträgen vor einem größeren Publikum. Diese Vorträge sind zumeist von ihm selber organisiert, in einigen Fällen trat er aber auch schon für extrem rechte Gruppen auf, etwa am 26. Juli 2014 auf der 10. Anti-Zensur-Konferenz der antisemitischen Sasek-Sekte<sup>56</sup>.

Er hat überdies eine gewisse organisatorische Anbindung an die verschwörungsideologische und rechts-esoterische Szene. So ist er beispielsweise Unterzeichner des „Manifests der Neuen Erde“.<sup>57</sup> In dem Manifest wird laut eine Zukunft skizziert, in der Parteien verboten sind und dafür „Volkvertreter“ und „Weisenräte“ regieren: **„Es muss eine Fairwältung sein, in der es kein Parteiensystem mehr gibt. Ämter werden von Menschen besetzt, die in ihrer Vergangenheit bewiesen haben, dass sie nicht nur hoch kompetent und verantwortungsvoll sind, sondern auch vernetzt denken können, das heißt über ihr eigentliches Fachgebiet hinaus, und bereits bewiesen haben, dass ihnen das Wohl und die Gesundheit allen Lebens am Herzen liegt. [...] Gleichzeitig wird jeder Volkvertreter mit dieser großen Verantwortung von einem „Rat der Weisen“ unterstützt.“**<sup>58</sup> Daniele Ganser soll dann zu diesen „Weisenräten“ gehören.<sup>59</sup>

<sup>54</sup> zitiert nach: Viktor Marinov, Matthias Bau: Alina Lipp: Wie eine 28-Jährige zum Sprachrohr russischer Propaganda wurde, Correctiv, 8. April 2022, <https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2022/04/08/alina-lipp-wie-eine-28-jaehrige-zum-sprachrohr-russischer-propaganda-wurde/>

<sup>55</sup> zitiert nach: Michael Ströbel: Daniele Ganser: "Putin-Troll auf Globuli", 17.03.2023, [https://www.t-online.de/region/stuttgart/id\\_100146112/deutliche-worte-daniele-ganser-ein-putin-troll-auf-globuli-.html](https://www.t-online.de/region/stuttgart/id_100146112/deutliche-worte-daniele-ganser-ein-putin-troll-auf-globuli-.html)

<sup>56</sup> ANTIZENSURKOALITION: 10.AZK-Verdeckte Kriegsführung- Blick hinter die Kulissen der Machtpolitik -Dr. phil. Daniele Ganser, 2014, <https://www.youtube.com/watch?v=yMG8efpOwzk&list=PLpeUMDyCJFTABaDmHSyZiwrDNFyR7sARi&index=35>

<sup>57</sup> Robin Bäni, Tobias Marti: Ende Mai findet im Zürcher Volkshaus ein Kongress der Esoteriker und Verschwörungstheoretiker statt. Linke Kreise drohen Gegenmassnahmen an – nun wird ein Redner eingeladen, NZZ, 16.05.2023, <https://www.nzz.ch/zuerich/esoteriker-kongress-volkshaus-zuerich-laedt-redner-aus-nach-kritik-ld.1738141>

<sup>58</sup> Zitiert nach: <https://livingearth.one/manifest-der-neuen-erde>, Zugriff: 19.02.24



Zudem gilt Ganser als offizieller Unterstützer des pro-russischen Vereins „Druschba“<sup>60</sup>.

Ganser selbst lehnt es ab, in die 'rechte Ecke' gestellt zu werden; so begründete er auch eine Absage eines Auftritts für das AfD-Mittelstandsforum 2017 wie folgt: **„Doch weil verschiedene Medien derzeit versuchen mich wegen meiner Forschung zu den NATO Kriegen und zu WTC7 zu diffamieren und auch die AfD in die rechte Ecke rücken, kann ich diesen Vortrag leider nicht annehmen.“**<sup>61</sup>

Diese Absage ist jedoch allein taktisch begründet, nicht aber inhaltlich. Leider hat Ganser als angeblich objektiver Wissenschaftler eine wichtige Funktion in Teilen der rechts-offenen Friedensbewegung. Er verfügt über einige Reichweite, so hat er auf Youtube 368.000 Abonnent\*innen (Stand: 19.02.24). Zu seinen Veranstaltungen kommen nicht selten tausende Zuhörer\*innen. Entsprechend dürfte der Gewinn aus dem Verkauf der Karten ausfallen. Ganser lebt offenbar von solchen Einkünften und kann deswegen als 'Bewegungsunternehmer' gelten.

Den Ukrainekrieg hat Ganser zu seinem neuen Thema gemacht. Nach seinen Erzählungen ist vor allem die NATO Schuld am Ukrainekrieg und die ukrainische Bevölkerung kommt in seiner Betrachtung als selbstständig handelndes Subjekt nicht vor. Kritiker\*innen sprechen bei ihm von einem kolonialen Blick.<sup>62</sup>

Die Reichweite Gansers wurde auch durch Interviews mit einem weiteren Verschwörungsideologen erhöht, der lange Zeit unter dem Pseudonym „Ken Jepsen“ auftrat.

#### 6.4. zum Beispiel: Kayvan Soufi-Siavash („Ken Jepsen“)

Kayvan Soufi-Siavash, Jahrgang 1966, der bis 2023 unter dem Pseudonym „Ken Jepsen“ agierte, vertrat schon

Jahre vor der Corona-Pandemie Verschwörungserzählungen, z.B. in Bezug auf die Attentate vom 11. September 2001 in den USA, die er 2011 als „Terrorlüge“ bezeichnete<sup>63</sup>. Soufi-Siavash war bis 2011 RBB-Radiomoderator bei dem Radiosender „Fritz“. Nach seinem Rauswurf beim RBB betrieb er ab 2012 „KenFM“ als Homepage und Youtube-Kanal mit mehreren Mitarbeiter\*innen weiter, welches sich im August 2021 in „apolot GmbH“ umbenannte.

Neben Antiamerikanismus verbreitet Soufi-Siavash auch Israelhass, etwa in seinem Video „Zionistischer Rassismus“ vom 12. April 2012.<sup>64</sup> Zwar hat er sich später für einige Aussagen, aber die grundsätzlich feindliche Haltung gegen Israel taucht bei ihm immer wieder auf. Geradezu paradigmatisch finden sich bei Soufi-Siavash Dämonisierung, Delegitimierung und doppelte Standards in Bezug auf Israel, die in großen Teilen der Wissenschaft als Indikatoren für das Überschreiten der Grenze von legitimer Kritik am Staat Israel zum antisemitischen Ressentiment gesehen werden.<sup>65</sup>

Bis Mai 2014 schrieb er als Ken Jepsen auch für das COMPACT-Magazin. Später distanzierte er sich von Jürgen Elsässer.

Tatsächlich äußerte sich Kayvan Soufi-Siavash in seinen Texten nicht rassistisch oder nationalistisch im Sinne der extremen Rechten. Andererseits betonte er z.B. 2020, dass politische Ausrichtungen bei gemeinsamen Anliegen zurückstehen müssten: **„Auf dem Weg an die Front [...] spielt es keine Rolle, ob du auf der rechten oder linken Seite marschierst.“**<sup>66</sup>

Vereinzelt äußerte er sich jedoch antidemokratisch. So heißt es in einem Bericht über einen Auftritt von ihm 2014 in der „Berliner Zeitung“: **„Mein Vorbild“, ruft Jepsen, „ist die Natur! Im Wald gibt es keinen Krieg, der Wald produziert keinen Müll! Und die Zugvögel, die schafen es jedes Jahr nach Afrika! Wenn die das demokra-**

Linke drohen mit Massnahmen, Watson, 16.05.2023, <https://www.watson.ch/schweiz/z%C3%BCrich/575795228-querdenker-kongress-in-zuerich-ausgeladene-redner-und-linke-drohungen>

<sup>60</sup> DruschbaGoesHomeoffice - Daniele Ganser, 2022, <https://www.youtube.com/watch?v=ksiVhHJ6Wqw>

<sup>61</sup> zitiert nach: Attac: Kampagne ‚Stopp Airbase Ramstein 2017‘: Licht und Schatten, 12.10.2017, <https://www.attac.de/blog/detailansicht/news/kampagne-stopp-airbase-ramstein-2017-licht-und-schatten>

<sup>62</sup> Maximilian Karl Fankhauser: Der Star der «Andersdenkenden»: Ein Abend mit Daniele Ganser, 27.04.2023, <https://www.baseljetzt.ch/der-star-der-andersdenkenden-ein-abend-mit-daniele-ganser/50075>

<sup>63</sup> KenFM-Archiv: KenFM über: 9/11 - die Terrorlüge wird 10 Jahre alt!, 2011, <https://www.youtube.com/watch?v=hTG5F5vHna8>

<sup>64</sup> Nik Afanasjew, Joachim Huber: Ex-RBB-Moderator Jepsen: „Israel will Endlösung für Palästina“, Tagesspiegel, 07.04.2012, <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/medien/israel-will-endloesung-fur-palastina-2060305.html>

<sup>65</sup> <https://www.antisemitismusbeauftragter.de/Webs/BAS/DE/bekaempfung-antisemitismus/was-ist-antisemitismus/3d-regel/3d-regel-node.html>, Zugriff: 20.02.24

<sup>66</sup> Jonas Mueller-Töwe: Das ist dran an Ken Jepsens großer Gates-Verschwörung, t-online, 16.05.2020, [https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id\\_87836534/faktencheck-zu-ken-jepsens-corona-verschwuerungs-theorien-um-bill-gates.html](https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id_87836534/faktencheck-zu-ken-jepsens-corona-verschwuerungs-theorien-um-bill-gates.html)

*tisch organisieren würden, kämen sie nur bis Sylt!“ Ge-  
lächter. „Nein“, brüllt Jebesen. „Die kommen bestens  
ohne Demokratie zurecht.“<sup>67</sup>*

Eine weitere politische Zäsur war für ihn nach Eigenanga-  
be der Euromaidan in der Ukraine und die dadurch ent-  
standenen Montagsmahnwachen 2014/15, die inhalt-  
lich und personell als Vorläufer der Bewegung der Pandem-  
ie-Leugner\*innen angesehen werden können. Auf die-  
sen Mahnwachen trat er mehrfach als Redner auf.

Schon damals war eine deutliche Apologetik hinsichtlich  
des Vorgehens Russlands z.B. bei der Krim-Annexion, bei  
Soufi-Siavash erkennbar. Passend dazu arbeitete er mit  
russischen Staatsmedien bzw. staatsnahen Medien wie RT  
Deutsch zusammen.<sup>68</sup>

Obwohl Soufi-Siavash nur in seiner frühen Karriere als  
Reporter tätig war und der Schwerpunkt seiner Arbeit im  
Medienbereich nicht auf Recherchen lag, stellt er sich als  
'Konvertit' dar, der selber aus den so genannten 'Main-  
streammedien' komme, und inszeniert sich bis heute als  
unabhängiger Journalist. Für einen Kern an Zuschaue-  
r\*innen hat Soufi-Siavash offenbar die Rolle eines alter-  
nativen Welterklärers eingenommen. Seine Angebote  
reichten damals auch weit in alternative und linke Milieus  
hinein.

Soufi-Siavashs Hauptaktionsgebiet waren Online-Vide-  
os, die bis zu seiner Sperrung vor allem auf Youtube mil-  
lionenfach angeschaut wurden.<sup>69</sup> Neben seinen Mitar-  
beiter\*innen und ihm selbst kamen immer wieder diverse  
Gesprächs-Partner\*innen in Interviews oder Gesprächs-  
runden zu Wort. Darunter waren z.B. auch Jürgen Elsäs-  
ser, Daniele Ganser, Markus Krall oder Max Otte.

Ab Mai 2020 stoppte Youtube Werbeeinblendungen auf  
dem Kanal KenFM und im November 2020 sperrte You-  
tube den Kanal dauerhaft, da Soufi-Siavash in 90 Tagen  
dreimal gegen die geltenden Richtlinien zu medizinischen  
Fehlinformationen über COVID-19 verstoßen hatte. Im  
Januar 2021 bestätigte YouTube die endgültige Kanal-  
sperre. Damit gingen um die 500.000 Abonnent\*innen  
verloren. Einzelne Videos von Soufi-Siavash hatten teil-  
weise über eine Million Klicks, so z.B. das Video „Gates  
kapert Deutschland!“ vom 4. Mai 2020.<sup>70</sup> In ihm be-

hauptete er, das Ehepaar Gates habe „mehr Macht als  
Roosevelt, Churchill, Stalin und Hitler seinerzeit zusam-  
men“<sup>71</sup>.

Im Mai 2021 wurde er vom Inlandsgeheimdienst „Lan-  
desamt für Verfassungsschutz“ in Berlin als Verdachtsfall  
eingestuft.<sup>72</sup> Zusätzlich wurde Anfang Mai 2021 bekannt,  
dass die „Medienanstalt Berlin-Brandenburg“ (MABB)  
Anfang Mai 2021 ein Verfahren gegen KenFM eingeleitet  
hatte, da das Newstopal nach Ansicht der MABB nicht  
die journalistische Sorgfaltspflicht erfüllte.<sup>73</sup>

Im Juni 2021 wurden auch noch u.a. von „Anonymous“,  
einem Hacker-Kollektiv, die Daten von 39.000 KenFM-  
Nutzer\*innen und von mehr als 1.000 Spender\*innen er-  
beutet und an Journalist\*innen weitergeleitet sowie zeit-  
weise die Seite lahm gelegt.<sup>74</sup>

Offenbar um diesen Problemen zu entkommen, wandel-  
te sich KenFM im August 2021 in „apolut“ um. Soufi-Sia-  
vash verkündete gleichzeitig, er wollte weniger publizie-  
ren und kündigte an, ein Tagungshaus im deutschspra-  
chigen Ausland einrichten zu wollen.

Soufi-Siavash war ganz zum Anfang der Pandemie im  
April und Mai 2020 in Berlin auch auf der Straße aktiv,  
rief zu so genannter „Ignorance Meditation“ auf und  
praktizierte sie selbst.<sup>75</sup>

Am 13. Mai 2020 sprach er auf Einladung von Michael  
Ballweg auf der großen Querdenken-Demonstration vor  
etwa 10.000 Personen in Stuttgart. Ballweg begründete  
in seiner Anmoderation die Einladung mit der Reichweite  
der Videos seines Redners. In seiner Rede behauptete  
Soufi-Siavash, die Bundesrepublik sei seit 1949 nur eine  
„Demokratie-Simulation“<sup>76</sup>.

Nach dem Auftritt in Stuttgart im Mai 2020 war Soufi-Sia-  
vash auf der Straße bei Demonstrationen kaum noch an-  
zutreffen.

---

verschwoerung-zum-coronavirus-wie-ken-jebesen-mit-falschen-  
behauptungen-stimmung-macht/

<sup>71</sup> zitiert nach: Bill Gates und die Mär von der Weltherrschaft, Berliner  
Zeitung, 15.05.2020, [https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/  
bill-gates-und-die-maer-von-der-weltherrschaft-li.83544](https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/<br/>bill-gates-und-die-maer-von-der-weltherrschaft-li.83544)

<sup>72</sup> "KenFM" unter Beobachtung, Tagesschau, 27.05.21, [https://www.  
tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/verfassungsschutz-kenfm-101.html](https://www.<br/>tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/verfassungsschutz-kenfm-101.html)

<sup>73</sup> Kurt Sagatz: Medienanstalt Berlin-Brandenburg leitet Verfahren gegen  
KenFM ein, Tagesspiegel, 06.05.21, [https://www.tagesspiegel.de/  
gesellschaft/medien/neuer-aerger-fuer-ken-jebesen-medienanstalt-berlin-  
brandenburg-leitet-verfahren-gegen-kenfm-ein/27165098.html](https://www.tagesspiegel.de/<br/>gesellschaft/medien/neuer-aerger-fuer-ken-jebesen-medienanstalt-berlin-<br/>brandenburg-leitet-verfahren-gegen-kenfm-ein/27165098.html)

<sup>74</sup> Markus Reuter: Anonymous hackt Verschwörungsseite KenFM, 14.06.21,  
[https://netzpolitik.org/2021/operation-tinfoil-anonymous-hackt-  
verschwoerungsseite-kenfm/](https://netzpolitik.org/2021/operation-tinfoil-anonymous-hackt-<br/>verschwoerungsseite-kenfm/)

<sup>75</sup> Christian Röther: Corona-Demonstrationen. Meditation als Protestform,  
Deutschlandfunk, 04.06.2020, [https://www.deutschlandfunk.de/corona-  
demonstrationen-meditation-als-protestform-100.html](https://www.deutschlandfunk.de/corona-<br/>demonstrationen-meditation-als-protestform-100.html)

<sup>76</sup> Kira Uschinger: Faktencheck: KenFM-Video „Gates kapert Deutschland!“,  
SWR3, 21.05.2020, [https://www.swr3.de/aktuell/fake-news-check/  
faktencheck-ken-jebesen-kenfm-bill-gates-corona-100.html](https://www.swr3.de/aktuell/fake-news-check/<br/>faktencheck-ken-jebesen-kenfm-bill-gates-corona-100.html)

<sup>67</sup> Zitiert nach: Montagsdemos in Berlin: Worum es bei den Montagsdemos  
wirklich geht, 06.05.2014, [https://www.berliner-zeitung.de/montagsdemos-  
in-berlin-worum-es-bei-den-montagsdemos-wirklich-geht-li.7227](https://www.berliner-zeitung.de/montagsdemos-<br/>in-berlin-worum-es-bei-den-montagsdemos-wirklich-geht-li.7227)

<sup>68</sup> Susanne Spahn: RT DE – Leitmedium der „Alternativmedien“, März 2023,  
<https://gegneranalyse.de/fallstudie-4-rtde/>

<sup>69</sup> Camilla Kohrs: Das Böse ist immer und überall. Die Medien der Neuen  
Rechten. Teil 4: Das Portal KenFM. Correctiv, 30. Dezember 2016, [https://  
correctiv.org/aktuelles/neue-rechte/2016/12/30/das-boese-ist-immer-und-  
ueberall/](https://<br/>correctiv.org/aktuelles/neue-rechte/2016/12/30/das-boese-ist-immer-und-<br/>ueberall/)

<sup>70</sup> Till Eckert, Alice Echtermann: Große Verschwörung zum Coronavirus? Wie  
Ken Jebesen mit irreführenden Behauptungen Stimmung macht, Correctiv,  
08.05.2020, <https://correctiv.org/faktencheck/2020/05/08/grosse->

## 7. Alles für den Frieden? Querfronten für den Frieden

Inhaltliche Gemeinsamkeiten führten, zwar nicht zwingend, aber doch häufig, zu gemeinsamen Veranstaltungen, vor allem in Form von Friedens-Demonstrationen. Für Außenstehende ist es dabei auf den ersten Blick oftmals schwer zu erkennen, wer da für Frieden demonstriert.

Die im Anfang skizzierten Gruppen A, B und C, haben einen Alles-für-den-Frieden-Ansatz, der oft zu problematischen Bündnissen führt. Der extremen Rechten (Gruppe A) ist allerdings auch ein taktisches Verhältnis zum Thema Frieden zu unterstellen, welches auf die Erschließung neuer Anhänger\*innen und Wähler\*innen abzielt. Trotzdem ist davon auszugehen, dass viele extreme Rechte die Entwicklung Deutschlands in den Ukraine-Krieg tatsächlich aus nationalistischen Erwägungen für falsch und gefährlich halten und sie deswegen ablehnen. Sie glauben dass eine Unterstützung der Ukraine zu teuer ist und eine Beteiligung an den Sanktionen gegen Russland nachteilig für die deutsche Wirtschaft.

### 7.1. Zum Beispiel: die Kampagne „Stopp Airbase Ramstein“

Ein wichtiges Beispiel für einen Querfront-Ansatz ist die Kampagne „Stopp Airbase Ramstein“. Diese Kampagne entstand 2015 nach der russischen Annexion der Krim aus Teilen der „Mahnwachen für den Frieden“ (siehe 4).

Ziel der Kampagne ist die Schließung der US-Air Base in Ramstein (Landkreis Kaiserslautern, Rheinland-Pfalz) und seit Beginn des Ukrainekriegs das Ende von Waffenlieferungen an die Ukraine.

Unter den Redner\*innen und Musiker\*innen auf den Veranstaltungen der Kampagne sind Personen, die sich immer wieder deutlich verschwörungsideologisch oder nationalistisch äußern, etwa „Kilez More“. Der Rapper „Kilez More“ heißt mit bürgerlichen Namen Kevin Mohr und kommt aus Wien. In seinen Rap-Song „Können wir das zulassen?“ verbreitet er beispielsweise eine Verschwörungserzählung über die angebliche Vergiftung der Menschheit durch Fluoride im Trinkwasser, eine Methode die laut ihm in den KZs in der Nazi-Zeit angewendet worden sei. Konkret heißt es:

**„Sie versetzen unser wasser mit demselben wie die**

**pasta Was die menschen wieder krank macht denn sie fressen diesen abfall Im kz war dies schon machart und auch jetzt das ist unfassbar Ich frag können wir das alles einfach zulassen? nein! Sie pressen scheiße in dein hirn wenn sie zeitungem produzieren Welche feinde inszenieren die die freiheit anvisieren“<sup>77</sup>**

Oskar Lafontaine (ehemals: „Die Linke“) meinte in seiner Rede 2023 in Ramstein über Bündnis90/die Grünen: **„In der Außenpolitik steht diese Partei rechts von der AfD.“<sup>78</sup>**

Die „Stopp Ramstein“-Kampagne vereinte nach Einschätzung des Autors vor allem die Gruppen B und C.

Außerhalb der Kampagne kam es an dem Ort zu einer Demonstration, die von der klassischen extremen Rechten (Gruppe A) organisiert wurde. Diese waren für Außenstehende zum Teil nur schwer von den Demonstrationen der Initiative zu unterscheiden.

Am 26. Februar 2023, also zwei Tage nach dem ersten Jahrestag der russischen Invasion in die Ukraine, kam es in Ramstein zu einer größeren Demonstration mit 2500 bis 4000 Personen, die nicht von der Kampagne, sondern von extremen Rechten organisiert wurde.<sup>79</sup> Anmelderin war die aus der Ukraine stammende Krankenschwester Elena Kolbasnikova aus Köln, die bereits im Juni 2022 mit dem ehemaligen „ProNRW“-Politiker Markus Beisicht auftrat. Sie übergab im Oktober 2022 Güter an russische Militärs im Donbass.<sup>80</sup> Moderator der Veranstaltung am 26. Februar war Markus Beisicht. Redner\*innen waren Ralph Niemeyer (Reichsbürger-Aktivist, „die Basis“), Dieter Bartsch (Ex-AfD), Gerhard Hildebrand aus Düsseldorf, Christina Baum (AfD-MdB) und Karl Richter (Ex-NPD).<sup>81</sup>

Elena Kolbasnikova und Markus Beisicht waren in diesem Jahr auch Teilnehmer\*innen bei der Ramstein-Demonstration am 24. Mai 2023, die von der Stopp-Ramstein-Kampagne organisiert wurde.<sup>82</sup>

<sup>77</sup> Songtext "Können Wir Das Zulassen", 07.05.2014, <https://genius.com/Kilez-more-können-wir-das-zulassen-lyrics>

<sup>78</sup> Proteste gegen die Regierung, SPIEGEL TV, Juli 2023, <https://www.youtube.com/watch?v=OEMx72v6xsk>

<sup>79</sup> Kim Pflanzner und Alex Wißmann: „Wir werden kämpfen“. Die Rechte und der Frieden in Ramstein, in: „Lotta“ Nr. 91 / Sommer 2023, Oberhausen, Seite 13

<sup>80</sup> Thomas Witzgall: Demo in Ramstein: Mobilisierungserfolg der extremen Rechten, Endstation Rechts, 27. Februar 2023, <https://www.endstation-rechts.de/news/demo-ramstein-mobilisierungserfolg-der-extremen-rechten>

<sup>81</sup> Kim Pflanzner und Alex Wißmann: „Wir werden kämpfen“. Die Rechte und der Frieden in Ramstein, in: „Lotta“ Nr. 91 / Sommer 2023, Oberhausen, Seite 13

<sup>82</sup> Proteste gegen die Regierung, SPIEGEL TV, Juli 2023, <https://www.youtube.com/watch?v=OEMx72v6xsk>

## 7.2. einzelne Kundgebungen

Bei Protest-Veranstaltungen muss noch einmal unterschieden werden zwischen einer Duldung, einer Einladung von Rechten und Verschwörungsideolog\*innen und einer direkten Beteiligung an der Veranstaltung durch Redebeiträge.

Es finden sich vermehrt Ankündigungen für gemeinsame Veranstaltungen von Gruppe B und C.

Hier einige Beispiele:

- Am 5. November 2022 fand in Berlin eine Friedensdemonstration statt. Redner\*innen waren Diether Dehm („Die Linke“), Gabriele Gysi, Karl Krökel und Friederike de Bruin.
- Demonstration am 25. Februar 2023 in Berlin von Sahra Wagenknecht und Alice Schwarzer.
- Am 25. März 2023 fand in Düsseldorf eine Friedensdemonstration statt. Redner\*innen waren Diether Dehm („Die Linke“), Meyra („Bonn zeigt Gesicht“), Özenç Aslan (Team Todenhöfer) und Michael Aggelidis (dieBasis AG Frieden).
- Am 17. Juni 2023 fand in Dresden eine Querdenken-Demonstration statt, bei der Diether Dehm („die Linke“) und Karsten Hilse (AfD-MdB) auftraten.<sup>83</sup>
- Am 25. Juni 2022 trat Diether Dehm (Die Linke) in Berlin-Weißensee auf der Kundgebung „Stopp Ramstein“ der „Freien Linken Berlin“ vor 40 Personen auf. Die Gruppe „Freie Linke“ entstand während der Corona-Proteste und versucht eine Art linker Arm der Pandemie-Leugner\*innen zu sein. Dehm meinte auf der Veranstaltung, es sei „empirisch nachweisbar“,

<sup>83</sup> Eric Hofmann: "QUERDENKER"-DEMO IN DRESDEN: MEHR ALS 2000 MENSCHEN ZIEHEN DURCH DIE STADT, <https://www.tag24.de/dresden/politik-wirtschaft/querdenker-demo-in-dresden-mehr-als-2000-menschen-ziehen-durch-die-stadt-2867017>



dass die NATO „die größte Verbrecherorganisation nach der SS“ sei.<sup>84</sup>

- Am 3. Oktober 2023 fand in München eine Friedensdemonstration mit Markus Krall, Diether Dehm (Die Linke), Jürgen Todenhöfer, Ingrid Pfanzelt und Reiner Braun statt.

In einem Video-Interview zwischen Dehm und Braun wurde davor Krall als „Wertkonservativer“ verniedlicht.<sup>85</sup> Dabei vertritt Krall deutlich antidemokratische Positionen, etwa wenn er einen Entzug des Wahlrechts für die Empfänger\*innen von Transfergeldern (Arbeitslosenhilfe, Bafög etc.) fordert. Markus Krall meinte konkret im Interview mit der neurechten Wochenzeitung „Junge Freiheit“ 2020: „**Deshalb mein Vorschlag: Entweder man erhält Transfers oder man übt sein Wahlrecht aus. Jeder Bürger muß sich entscheiden.**“<sup>86</sup>

In München untersagten die Veranstalter\*innen AfD- und COMPACT-Fahnen, offenbar aus dem Wissen um die Teilnahme von Personen aus dem Spektrum der Gruppe A.

## 7.3. Entwicklung bei den linken Parteien

Einige ehemalige Mitglieder der Partei „Die Linke“ weisen Berührungspunkte zu dem Teil der Friedensbewegung auf, der keine Abgrenzung zu Rechten und Verschwörungsideolog\*innen praktiziert. Die meisten der genannten Politiker\*innen haben sich inzwischen von der „Partei Die Linke“ getrennt und sich teilweise dem neu gegründeten „Bündnis Sahra Wagenknecht“ angeschlossen.<sup>87</sup>

Es kommt zur Kooperation, vor allem in Form von Rede-Auftritten bei den Gruppen B und C durch einzelne prominente (Ex-)Politiker\*innen der Partei „Die Linke“. Dabei fallen besonders Diether Dehm, Wolfgang Gehrcke, Andrej Hunko<sup>88</sup>, Oskar Lafontaine und Sahra Wagen-

<sup>84</sup> Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e.V. (JFDA): Antisemitismus und Auftritt von Diether Dehm auf Anti-NATO-Kundgebung „Stopp Ramstein“ in Berlin, 26. Juni 2022, <https://www.jfda.de/post/antisemitismus-und-auftritt-von-dieter-dehm-auf-anti-demo>

<sup>85</sup> INTERVIEW mit Reiner Braun: Frieden ist nicht rechts oder links, 09.09.2023, <https://www.youtube.com/watch?v=hGKztr9DxfU>

<sup>86</sup> „Wir brauchen eine Revolution“, in: „Junge Freiheit“ Nr. 13/20 | 35. Jahrgang | 20. März 2020, Seite 3

<sup>87</sup> Der Redaktionsschluss dieses Textes fiel in die Konstituierungsphase der Partei-Neugründung „Bündnis Sarah Wagenknecht“. Diese neue politische Partei und daraus resultierende politische Entwicklungen konnten deswegen nicht mehr vollumfänglich berücksichtigt werden.

<sup>88</sup> QuerdenkenWatch Aachen: Verschwimmende Grenzen, Kontinuitäten in Aachen seit 2014, in: „Lotta“ Nr. 91 / Sommer 2023, Oberhausen, Seite 16-18

knecht immer wieder auf. Letztere veranstaltete am 25. Februar 2023 in Berlin wie bereits erwähnt eigene Demonstration, die offenbar auch AfD-Anhänger\*innen und andere extreme Rechte ansprechen sollte: **„Jeder, der ehrlichen Herzens mit uns für Frieden demonstrieren möchte, ist willkommen“**<sup>89</sup>, sagte Wagenknecht in einem Interview mit der „Berliner Zeitung“ auf die Frage was geschehe, wenn Rechtsextremist\*innen auf ihrer für den 25. Februar geplanten Demonstration erscheinen sollten. Nur extrem rechte Flaggen oder Symbole hätten bei der Aktion nichts zu suchen: **„Mehr ist dazu nicht zu sagen.“**, so Wagenknecht in einem Interview mit „Der Spiegel“<sup>90</sup>. Und so fühlten sich auch extrem rechte Personen zu der Demonstration eingeladen, auch durch ein Statement Oskar Lafontaines, der in einem Interview auf die Aussage seiner Ehefrau einging: **„Wenn das so interpretiert wird, AfD-Wähler und so weiter, wären nicht willkommen, das ist natürlich völliger Blödsinn, denn dann würde man sich selbst unglaublich machen.“**<sup>91</sup>

Die von der Gruppe D im Rahmen der Proteste gegen den Ukrainekrieg immer wieder hervorgebrachte Forderung nach Schutz und Asyl für alle, die sich dem Krieg entziehen wollen, fehlte im Aufruf zu der Wagenknecht/Schwarzer-Demonstration.

Die Teilnahme an rechts-offenen Friedens-Demonstrationen macht aus politischen Linken keine extremen Rechten, aber sie sollte trotzdem problematisiert werden. Das Problem ist nicht neu. Diether Dehm trat bereits am 9. Juni 2014 in Berlin trotz eines Abgrenzungsbeschlusses des Vorstandes seiner Partei auf einer Kundgebung der Montagsmahnwachen auf.

Konkret hieß es in dem Beschluss vom Mai 2014, dass man sich von den **„Rechtspopulisten, Nationalisten, Verschwörungstheoretikern und Antisemiten“** distanzieren, die diese Veranstaltungen benutzen würden, um **„rechtspopulistische Welterklärungsmuster und ‚Querfront‘-Strategien salonfähig zu machen“**, und mit

<sup>89</sup> Christine Dankbar: Sahara Wagenknecht: Ich kriege Mails von Ukrainerinnen, die irrsinnig Angst haben, „Berliner Zeitung“, 23.02.2023, <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/manifest-fuer-den-frieden-sahra-wagenknecht-interview-ich-bekomme-mails-von-ukrainerinnen-die-wahnsinnige-angst-haben-li.320547>

<sup>90</sup> Susanne Beyer und Timo Lehmann: Was, wenn Rechtsextreme mit Ihnen protestieren? – »Jeder ist willkommen, der für Frieden demonstrieren möchte«, in: Der Spiegel, 16.02.2023, <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/alice-schwarzer-und-sahra-wagenknecht-im-interview-es-wird-ernst-lasst-uns-schluss-machen-mit-diesem-krieg-a-1445cd6b-9c00-4504-8403-3b0c429f0bad>

<sup>91</sup> Stefan Lauer: AfD und Co willkommen auf Wagenknechts Friedensdemo, Belltower-News, 17. Februar 2023, <https://www.belltower.news/querfront-afd-und-co-willkommen-auf-wagenknechts-friedensdemo-146343/>

diesen Kräften werde die Linke **„ganz grundsätzlich nicht zusammenarbeiten“**.<sup>92</sup>

Am 16. Dezember 2014 beschloss die Bundestagsfraktion der Partei „Die Linke“ zusätzlich, in Zukunft keine von Ken Jebsen oder Lars Mährholz, einem maßgeblichen Organisator der Montagsmahnwachen, organisierten „Friedenswinter“-Veranstaltungen finanziell zu unterstützen, da das Bündnis von **„Weltverschwörern, Montagsdemonstranten und Reichsbürgern“** dominiert werde.<sup>93</sup>

Die Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ hat dagegen eher mit den Fällern zu kämpfen, dass ehemalige Partei-Mitglieder sich der Partei „die Basis“ anschließen. Offenbar handelt es sich dabei häufiger um Grüne, die der so genannten Alternativmedizin zugeneigt sind.

Zum Beispiel David Claudio Siber aus Flensburg: Er war zeitweise Beauftragter für Kommunikation und bundespolitischer Koordinator der Partei „die Basis“ (siehe 6.1.). Er kommt ursprünglich von den Grünen, für die er im Stadtrat von Flensburg saß.<sup>94</sup>

Oder Dr. Mona Aranea: Die Soziologin war Grünen-Kommunalpolitikerin in Mönchengladbach und bis April 2021 Grünen-Mitglied. Noch im selben Jahr kandidierte sie auf Platz 3 der Landesliste von „die Basis“ zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen 2021. Als Pandemie-Leugnerin war sie Anmelderin des Bürgerspaziergangs „MG Demo“ in Mönchengladbach.<sup>95</sup> Mittlerweile ist sie in einem sich „Friedensbündnis NRW“ nennenden Zusammenschluss verschwörungsideologischer und rechts-offenen Gruppen aktiv.

Mit involvierte in der rechts-offene Friedensbewegung ist zum Beispiel der Freidenker-Verband und die ihm nahe stehende Gruppe „Arbeiterfotografie“, die bereits 2008 hinter dem Unfalltod des Rechtspopulisten Jörg Haider eine Verschwörung vermutete.<sup>96</sup>

<sup>92</sup> Die Linke: Für Frieden und Deeskalation in der Ukraine. Beschluss des Parteivorstandes vom 25./26. Mai 2014, (Memento vom 1. Juli 2014 im Internet Archive) [die-linke.de](https://www.die-linke.de); abgerufen am 25. September 2023, <https://web.archive.org/web/20140701045729/http://www.die-linke.de/partei/organe/parteivorstand/parteivorstand-2014-2016/beschluesse/fuer-frieden-und-deeskalation-in-der-ukraine/>

<sup>93</sup> Matthias Meisner: Linksfraktion geht auf Distanz zum „Friedenswinter“, in: Tagesspiegel, 17. Dezember 2014, <https://www.tagesspiegel.de/politik/linksfraktion-geht-auf-distanz-zum-friedenswinter-6902536.html>

<sup>94</sup> Esther Geisslinger: Grünen-Fraktion schließt Mitglied aus: Auftritt mit Folgen, in: taz, 02.09.2020, <https://taz.de/Grünen-Fraktion-schliesst-Mitglied-aus/15706628/>

<sup>95</sup> Parteiaustritt nach umstrittener Rede, in: Meine Woche, 13. April 2021, [https://www.meine-woche.de/staedte/moenchengladbach/nach-umstrittener-rede-ist-mona-aranea-aus-partei-ausgetreten\\_aid-57313049](https://www.meine-woche.de/staedte/moenchengladbach/nach-umstrittener-rede-ist-mona-aranea-aus-partei-ausgetreten_aid-57313049)

<sup>96</sup> Thomas Willms: Zauberlehrlinge. Aus dem Katastrophengebiet zwischen Links und Rechts, antifa, 10. Januar 2016, <https://antifa.vn-bda.de/2016/01/10/zauberlehrlinge/>

## 8. inhaltliche Einfallstore

Allianzen auf der Straße entstehen sowohl aus der Alles-für-den-Frieden-Prämisse, die eher zu einer Ignoranz von Inhalten führt, als auch aus inhaltlichen Gemeinsamkeiten.

Falsch wäre es, den Friedenswillen der rechts-offenen Gruppe und aller Rechten grundsätzlich in Frage zu stellen. Vielmehr ist davon auszugehen, dass es den Einzelpersonen und Gruppen ernst damit ist. Stattdessen sollte man nach den handlungstreibenden Motiven, der zu Grunde liegenden Analyse und dem Verständnis von Frieden fragen.

### 8.1. Antiamerikanismus und Feindbild Westen

Mit Antiamerikanismus ist nicht die Kritik an der Innen- oder - oftmals sehr militärischen - Außenpolitik der USA gemeint, sondern ein Ressentiment, welches jegliche US-Politik und -Kultur grundsätzlich ablehnt und verteufelt, lediglich, weil sie aus den USA stammen. Dabei nehmen die USA häufig die Rolle einer negativen Projektionsfläche ein.

Nicht selten sind die Basis für den Antiamerikanismus Nationalismus und Geschichtsrevisionismus. Das offenbart sich besonders, wenn eine Kritik an der deutschen Politik und Militarismus ausbleibt oder lediglich als nur US-gesteuert bezeichnet wird.

Ein Beispiel ist die Parole „Ami go home“, die ursprünglich aus der Linken stammt. Heute wird sie stark vom Magazin COMPACT wiederbelebt. Es handelt sich um eine nationalistische Parole, die sich gegen den Aufenthalt von US-Truppen in Deutschland richtet und die bereits in der unmittelbaren Nachkriegszeit in Westdeutschland gegen US-Truppen richtete.

Auch die Annahme, bei den islamistischen Anschlägen vom 11. September 2001 handle es sich um eine Verschwörung, scheint teilweise antiamerikanisch motiviert zu sein, wo sie aus dem Unvermögen resultiert, die USA als Opfer wahrzunehmen.

Antiamerikanismus bzw. das Feindbild Westen ist meist verbunden mit einem manichäischen Weltbild, in dem der Westen, die USA bzw. die NATO in allen Konflikten der Verursacher ist bzw. 'sein muss'.

Das führt dazu, dass im Ukrainekrieg oft mindestens eine

Äquidistanz zu den Akteuren angelegt wird, es wird also ein gleich großer Schuldanteil suggeriert.

### 8.2. Apologie von Putin-Russland

Eine Verteidigung von Putin-Russland und des russischen Neoimperialismus bzw. seiner Handlungen stammt zum Teil aus einem Weltbild, das sich vor allem im Kalten Krieg gebildet hat. Linke nahmen damals Partei für die Sowjetunion, weil sie vielen seit 1917 als „Vaterland der Werktätigen“ und Friedensmacht galt. Widersprüche wurden dabei oft ignoriert oder entschuldigt, wie z.B. den sowjetischen Einmarsch in die Tschechoslowakei 1968 oder in Afghanistan 1979. Der sowjetische und russische Imperialismus wurde so ignoriert.

Eine Kritik an Russland stellt oft eine auffällige Leerstelle dar. Das geschieht aus unterschiedlichen Motiven: Bei der Gruppe A und B häufig aus einer Anhängerschaft und Sympathie. Bei Teilen der AfD gilt das illiberale Regime Putins als bessere Alternative zum liberalen Westen. Bei den Pandemie-Leugner\*innen nimmt Putin teilweise den Platz einer Erlöser-Figur ein, die sich, ähnlich wie Trump für die verschwörungsideologische extrem rechte QAnon-Sekte, im Kampf mit geheimnisvollen Hintergrundmächten befindet.

In der Gruppe C stolpert man dagegen eher über eine Logik, nach der Russland nicht kritisiert werden dürfe, um damit nicht alte nazistische und antikommunistische Feindbilder wiederaufzuladen oder die NATO-Kriegspropaganda zu unterstützen.

Eine Fehleinschätzung des Konflikts ist nicht zwingend verantwortlich für eine Öffnung nach rechts, aber doch häufig zu finden.

Aus ihrem manichäischen Weltbild wird von Verharmloser\*innen Russlands bei einer Kritik von Pro-Putin-Positionen oder der Verharmlosung und Apologie des Putin-Regimes oft automatisch abgeleitet, dass man für die NATO oder Waffenlieferungen sei. So beschimpfte der bereits porträtierte Ken Jebsen am 16. März 2015 auf einer Berliner Mahnwache den Friedensaktivisten und damaligen politischen Geschäftsführer der DFG-VK Monty Schädel wegen dessen Abgrenzung zu Personen wie Jebsen als „**Querfrontler**“ und „**Feind**“, als „**gekauft von der NATO**“<sup>97</sup> oder die VN-BdA wird 2023 von den verschwö-

<sup>97</sup> Martin Kaul: Krieg der Friedensfreunde, in: taz, 30. März 2015, <https://taz.de/Vor-den-Ostermaerschen/!5014726/>

rungsideologischen<sup>98</sup> „Nachdenkseiten“ als „Kriegskuschler“ diffamiert, weil sie rechts-offene Bündnisse kritisiert hat.<sup>99</sup>

Im „Bundesausschuss Friedensratschlag“ warfen nach einer Kontroverse Sprecher\*innen der Initiative „Friedenlinks“ der WVN-BdA vor, in „Verfassungsschutzmanier“ zu handeln.<sup>100</sup>

Pauschal wirkt auch die Forderungen nach einer grundsätzlichen Aufhebung der Russland-Sanktionen. Diese Sanktionierung des Überfalls auf ein Nachbarland kann nicht als 'Kriegspolitik' bezeichnet werden.

Die Begründung einer solchen Position war dagegen vielfach nationalistisch, nämlich weil die Sanktionen Deutschlands Interessen schaden würden. Die Fokussierung auf nationale Belange äußert sich beispielsweise auch in der Forderung nach der Reparatur und Wiederinbetriebnahme von Nord Stream 2. Dabei geht es um die Interessen Deutschlands bzw. der deutschen Wirtschaft, die über die Sanktionen gegen den Kriegsverursacher gestellt werden.

### 8.3. gemeinsame Verschwörungserzählungen

Die verschwörungsideologische Annahme der Existenz von Hintergrundmächten, die die eigentlichen Akteure darstellen sollen, wird auch auf den Ukrainekrieg angewandt. Zum Teil gehen die kursierenden Verschwörungserzählungen mit Bezug auf den Ukrainekrieg auf russische Desinformations- und Propagandakampagnen zurück. Bereits im April 2022 stellte eine Erhebung der linken Denkfabrik „Center für Monitoring, Analyse und Strategie“ (CeMAS) mit Sitz in Berlin Folgendes fest: **„Mit 19 Prozent stimmte fast jede:r Fünfte der Aussage zu, dass der russische Angriffskrieg eine alternativlose Reaktion Russlands auf die Provokation der NATO wäre. 21 Prozent stimmten dieser Aussage teilweise zu. Im April lag die Zustimmung hier bei 12 Prozent und die teils-teils-Antwort bei 17 Prozent. Bemerkenswert ist auch der Vergleich der Daten aus Ost- und Westdeutschland. [...] Während in Ostdeutschland jede:r Dritte der Aussage zustimmte, dass die NATO Russ-**

<sup>98</sup> Matthias Meisner: Parallelwelten: „Bitte weniger verschwörungstheoretisch umformulieren“, Tagesspiegel, 16.11.2022, <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/medien/parallelwelten-bitte-weniger-verschwörungstheoretisch-umformulieren-8882158.html>

<sup>99</sup> Jürgen Schütte: „Rechtsoffen“ – Die Nebelkerze der Kriegsunterstützer, Nachdenkseiten, 04.08.23, <https://www.nachdenkseiten.de/?p=102059>

<sup>100</sup> Jürgen Schütte: „Rechtsoffen“ – Die Nebelkerze der Kriegsunterstützer, Nachdenkseiten, 04.08.23, <https://www.nachdenkseiten.de/?p=102059>

**land so lange provoziert hätte, dass Russland in den Krieg ziehen musste, stimmten dieser Aussage in Westdeutschland mit 16 Prozent knapp halb so viele Befragte zu.“<sup>101</sup>**

Es geht darum, dass ein gemeinsamer Resonanzraum für Verschwörungserzählungen entstanden ist, die sich auf den Ukrainekrieg beziehen und offenbar die Hauptschuld Russlands in dem Krieg minimieren oder leugnen sollen.

### 8.4. gemeinsame Systemfeindschaft

Eine diffuse Systemfeindschaft nach dem klassischen rechtspopulistischen Schema Volk/'wir hier unten' versus Eliten/Establishment scheint auch in einem Teil der Friedensbewegung verbreitet zu sein.

Im Gegensatz zu einer ausdifferenzierten Kapitalismuskritik, die Klassen-Gegensätze fokussiert, aber nicht am, moralisch als schlecht bewerteten, Handeln der Eliten ihre Hauptkritik ansetzt.

Unter den Pandemie-Leugner\*innen, die oft die parlamentarische Demokratie in Deutschland als Diktatur delegitimieren, scheint diese Einstellung hegemonial zu sein.

In den Social-Media-Kanälen der Pandemie-Leugner\*innen wird die parlamentarische Demokratie beständig als Regime delegitimiert oder mit der NS-Diktatur gleichgesetzt, ebenso wie gewählte Politiker mit Diktatoren gleichgesetzt werden, etwa Markus Söder (CSU) durch den Neologismus „Södolf“ mit Hitler oder Winfried Kretschmann (Grüne) mit Mao Zedong.

### 8.5. Nationalismus

Zum Teil scheint sich der Antiamerikanismus aus einem Nationalismus oder einer Europa-Kollektividentität zu speisen. Da ist die Stationierung von US-Truppen im eigenen Land bzw. in Europa das Grundproblem und nicht ein globaler Militarismus.

Diese Analyse und Motivation kann auch als Nationalpazifismus verstanden werden und verbindet sich häufig mit

<sup>101</sup> Pia Lamberty, Corinne Heuer, Josef Holnburger: Belastungsprobe für die Demokratie: Pro-russische Verschwörungserzählungen und Glaube an Desinformation in der Gesellschaft, 2. November 2022, <https://cemas.io/publikationen/belastungsprobe-fuer-die-demokratie/>

einem National-Souveränismus. Erkennbar wird er z.B. bei der „AG Frieden“ von „die Basis“. Diese schrieb im Juni 2023 vom Kampf um die Souveränität: *„Momentan herrscht (noch) ein anhaltendes Tauziehen zwischen demokratischen Bewegungen, die sich für Frieden, Souveränität und Demokratie einsetzen, und sich damit gegen die wachsende Macht der Globalisten von WHO, EU und NATO zur Wehr setzen. Mona Aranea legte dar, wie wir die Restbestände unserer demokratischen Institutionen für friedlichen Widerstand nutzen und wie wir ein „Ausbrennen“ vermeiden können.“*<sup>102</sup>

In diesem Zusammenhang zeigt sich auch die Schwierigkeit bei der vermeintlichen Enttarnung von Rechten oder Verschwörungsideolog\*innen, wenn sie sich auf die Annahme gründet, dass diese nicht wirklich den Frieden wollen. Auch aus nationalistischen Motiven kann man gegen Kriege sein, weil sie vermeintlich gegen nationale Interessen sind. Es geht aber Nationalist\*innen dabei nie grundsätzlich um Menschenleben.

## 8.6. Medienfeindlichkeit

Etablierte bzw. bürgerliche Medien werden oft pauschal als zu einseitig, transatlantisch oder als regierungsnah kritisiert und zum Teil auch diffamiert oder ihre Vertreter\*innen gar angefeindet.

Es geht bei dieser Medienfeindlichkeit nicht um eine Kritik an der Regierungsnähe mancher Journalist\*innen, die Beeinflussung mancher Journalist\*innen durch die Wirtschaft oder autoritäre Regime (z.B. durch kostenlose Reisen), um die Kritik staatlicher Narrative (z.B. beim NSU-Komplex) oder die generelle Analyse privater Medien als kapitalistischer Produkte mitsamt diversen sich daraus ergebenden Problemen (Einsparungen vs. Tiefen-Recherche, Druck von Anzeigekund\*innen, verkaufsfördernde Schlagzeilen und Storys). Vielen Medien wohnt auch die Fähigkeit zur Selbstkorrektur und -kritik inne. So hat im Fall Relotius das Magazin „Der Spiegel“ versucht, eigene Fehler aufzuarbeiten.

Auch an einem Mainstream in den Medien kann sachlich und fundiert Kritik geübt werden. Generell werden aber verschiedene Positionen in den Medien in Deutschland durch den sogenannten Tendenzschutz gewährleistet. Allerdings kann sich durch bestimmte Faktoren (z.B. Nationalismus in Kriegs- und Krisenzeiten) ein dominanter

Mainstream herausbilden. Häufig kommt es aber nach solchen Situationen zu einer kritischen Rückschau.

Bei vielen Positionen, besonders der Verschwörungsideolog\*innen und Pandemie-Leugner\*innen, zu Medien handelt es sich nicht um eine differenzierte Kritik, sondern um eine undifferenzierte, pauschale Medienschelte, die unterstellt die Medien würden gesteuert. Kritische Berichterstattungen z.B. über die Demonstrationen der Pandemie-Leugner\*innen sorgen schnell für Empörung, weil man sich nicht sachlich dargestellt fühlt und den etablierten Medien prinzipiell misstraut.

Die Enttäuschung über die scheinbar fehlende neutrale Berichterstattung, die fehlende Wiedergabe der eigenen Narrative und zum Teil auch eine Überforderung mit anspruchsvoller Berichterstattung führte bei Pandemie-Leugner\*innen und Menschen mit extrem rechter Einstellung zur Abwendung von den etablierten Medien und der Hinwendung zu verschwörungsideologischen, rechts-offenen bis extrem rechten Alternativmedien. Statt bürgerlicher Zeitungen werden rechts-offene bis extrem rechte Alternativmedien wie COMPACT (siehe 6.2.) oder das verschwörungsideologische Portal „Nuoviso“ rezipiert, auch wenn sie journalistische Standards fast nie einhalten (z.B. die Zwei-Quellen-Authentifizierung).

Um das Projekt „Leuchtturm“ bzw. „Leuchtturm ARD“ entwickelten sich ab seiner Gründung im Januar 2022 in mehreren Orten Mahnwachen, die vor Sendeanstalten und Redaktionssitzen medienfeindliche Dauer-Mahnwachen abhielten.

Diese Medien-Feindlichkeit hat Konsequenzen. Bei einer „Friedensdemonstration“ des Bündnisses „Zivile Zeitenwende“ am 2. Juli 2022 in Berlin-Mitte kam es „zu mehreren Übergriffen auf Pressevertreter“: *„Im weiteren Verlauf passierte der Demonstrationzug auch die russische Botschaft auf dem Boulevard Unter den Linden, wo zeitgleich eine angemeldete Gegenkundgebung von pro-ukrainischen Aktivisten stattfand. Wie mehrere Pressevertreter übereinstimmend berichten, soll es hier zu Übergriffen auf Journalisten gekommen sein. So soll versucht worden sein, einem Fotografen das Smartphone wegzuschlagen. Darüber hinaus soll ein Mann versucht haben, mit einer Fahnenstange zwei Medienvertreter absichtlich zu treffen. Dies konnte durch herbeigeeilte Polizeikräfte unterbunden werden.“*<sup>103</sup>

<sup>102</sup> <https://diebasis-partei.de/2023/06/die-ag-frieden-beteiligt-sich-am-friedenscamp-und-der-demonstration-stopp-ramstein-vor-der-us-air-base-in-rheinland-pfalz/>

<sup>103</sup> Julius Geiler: Unfriedliche „Friedensdemo“: Journalisten und Gegendemonstranten bei Anti-Kriegs-Kundgebung in Berlin attackiert, Tagesspiegel, 04.07.2022, <https://www.tagesspiegel.de/berlin/journalisten->

## 8.7. geopolitische Verkürzungen

Die Annahme, Staaten hätten so etwas wie natürliche Interessen, findet sich in der Geopolitik wieder, ein Konzept was von dem nationalistischen Geografen Karl Haushofer (1869-1946) im deutschsprachigen Raum entscheidend mitgeprägt wurde. Haushofer forderte aus seinem Konzept abgeleitet einen Führungsanspruch der Deutschen innerhalb eines mitteleuropäischen Kontinentalblocks, verbunden mit einer militärischen Ostexpansion. Der NS-Jurist Carl Schmitt führte diese Gedanken später in seinem Großraumkonzept weiter, was den Nazis als scheinbar rationalisierte Legitimations-Ideologie für ihre Expansiongelüste. Im Hintergrund spielten aber ihre Vorstellung von Rasse- und Weltanschauungskrieg eher die ausschlaggebende Rolle.

Die Annahme von quasi naturgegebenen „geopolitischen Interessen“ ist auch deswegen problematisch, weil kleinere Staaten und ihre Bevölkerungen dabei nur als Interessensphären ohne eigene Interessen definiert werden. Schnell wird in diesem Zusammenhang die Ideologiekritik zum blinden Fleck, da man die Außenpolitik aus der Geografie und nicht aus der Ideologie der Herrschenden eines Landes ableitet. Im Ukraine-Konflikt wird Putin damit nur als Vertreter der geografisch definierter Sicherheitsinteressen Russlands gesehen und nicht als Vertreter eines großrussischen Nationalismus.

## 8.8. taktische Mobilisierung

Die Zusammenarbeit mit Rechten und Verschwörungsideolog\*innen resultiert oft aus einer Frage der Prioritätensetzung. Kritik wird allgemein als Störung empfunden, besonders, wenn die Prioritäten bei der Möglichkeit der Verhinderung eines drohenden Atomkriegs liegen.

Unter der Prämisse, eine Eskalation zum Dritten Weltkrieg und Atomkrieg zu verhindern, wird von der Gruppe C die Beteiligung von Verschwörungsideolog\*innen (Gruppe B) und teilweise sogar extremen Rechten (Gruppe A) gerechtfertigt und verharmlost.

Dabei wird die Mobilisierung für den Frieden in Konkurrenz zu einer Abgrenzung nach rechts gesetzt und der Mobilisierung Priorität eingeräumt. Rainer Rupp brachte im März 2015 diese Position wie folgt zum Ausdruck: **„Abgrenzung nach rechts ist also wichtiger als gegen**

**den Krieg zu mobilisieren, eine sektiererische Position, die von den jW-Interviewern nicht hinterfragt wird.“<sup>104</sup>**

Ausgangspunkt war ein kritisches junge-Welt-Interview mit dem Friedens-Aktivistin Monty Schädel zu den rechts-offenen Mahnwachen für den Frieden. Rupp war als „Topas“ ein ehemaliger Spion des Warschauer Paktes im Westen und engagierte sich später in linken Parteien, sowie als Autor in linken Publikationen. Im Februar 2016 brach er mit der Tageszeitung „junge Welt“, der er vorwarf, der „neuen Friedensbewegung“ im Wege zu stehen. Er publizierte für den russischen Regierungssender „Russia Today“ Artikel und gab ihm Interviews.

In Folge dieser taktischen Überlegungen kommt es zum Bündnis auf der Straße, auch wenn zum Teil eine verbale Abgrenzung gegenüber der klassischen extremen Rechten (Gruppe A) noch stattfindet.

## 9. Fazit

Derzeit sind einerseits Distanzierungen und Trennungen und andererseits Verschmelzungen zu beobachten. Ein Teil der, ohnehin nie homogenen, Friedensbewegung orientiert sich um, was Bündnisse angeht. So kommt es zu einer Spaltung der klassischen Friedensbewegung, ähnlich wie 2014 bei der Diskussion um die Montagsmahnwachen, 2015 bei der Diskussion um den Friedenswinter und ab 2016 bei der Diskussion um die Ramstein-Kampagne. Anders als damals steht aber dem rechts-offenen Teil der Friedensbewegung (Gruppe C) ein stärkerer Bündnispartner zur Verfügung, weil die starke Gruppe der Pandemie-Leugner\*innen (Gruppe B) eine viel größere Bewegung als die Mahnwachen-Bewegung 2014/15 darstellt.

Es steht zu befürchten, dass die Gruppen B und ein größerer Teil der Gruppe C zu einer 'neuen' Friedensbewegung verschmelzen. Basis sind zum Teil gemeinsame Analysen, Inhalte und Ziele – vor allem aber der Wille führender Kräfte, zusammenzugehen.

Ein Befürworter einer solcher Zusammenarbeit ist beispielsweise Reiner Braun. Reiner Braun ist aktiv im „International Peace Bureau“ und engagierte sich bereits 2015 für eine Kooperation mit den rechts-offenen „Mahnwachen für den Frieden“ im Rahmen des „Friedenswinters“.

<sup>104</sup> Sie lügen wie gedruckt? - 'jungeWelt' Berichterstattung über die Friedensbewegung, 17. April 2015, <https://www.diether-dehm.de/positionen/fragen-zur-linken-hegemoniearbeit/1003-sie-luegen-wie-gedruckt-jungewelt-berichterstattung-ueber-die-friedensbewegung>

In den letzten Jahren war er mehrfacher Referent für „die Basis“<sup>105</sup> (siehe 6.1.).

Braun befürwortet auch eine Zusammenarbeit mit den Pandemie-Leugner\*innen: „*Es geht auch um mögliche neue Partner, die im weitesten Sinne in sozialen Bereichen (Wohnen, Gesundheitswesen, etc.), im Handwerk und Mittelstand, aber auch in der corona-kritischen Grundrechtbewegung zu finden sind.*“<sup>106</sup>

Er schränkt zwar ein: „*Solange es eine klare Positionierung gegen rechtsradikales und faschistisches Gedankengut gibt, ist eine pauschale Ausgrenzung nicht zielführend.*“<sup>107</sup>

Diese ungenügende Abgrenzung von rechts-offenen und verschwörungsideologischen Positionen verfügt über ein Mobilisierungspotenzial von mehreren tausend Menschen auf der Straße. Die Mobilisierungserfolge sehen einige als Bestätigung der Strategie dieser mangelnden Abgrenzungen. Allerdings werden ihre Inhalte sehr viel mehr Menschen abschrecken. Damit werden auch große Teile der mobilisierungskräftigen Klimagerechtigkeitsbewegung abgeschreckt. Im schlimmsten Fall assoziieren junge, engagierte Menschen das Thema Frieden generell mit verschwörungsideologischen, Putin-apologetischen oder rechts-offenen bis extrem rechten Positionen.

Diese Trennung zeigte sich im April 2023 deutlich, als in mehreren Städten zwei Ostermärsche stattfanden. Die sächsische „Die Linke“-Landtagsabgeordnete Kerstin Köditz schrieb im „nd“ zu der langen Traditionslinie und der Änderung der Machtverhältnisse innerhalb der Friedensbewegung: „*Diese Strömung, die Frieden wichtiger*

<sup>105</sup> z.B. dieBasis Landesverband NRW: Rainer Braun zu Gast im dieBasis Stadtverband Dortmund, Februar 2022, [https://www.youtube.com/watch?v=t\\_STXJ5CwU](https://www.youtube.com/watch?v=t_STXJ5CwU), Zugriff: 04.03.2024

<sup>106</sup> Reiner Braun: Ukraine Krieg – Die Herausforderung für die Friedensbewegung, in: zeitung gegen den krieg Nr. 52, September 2022, [https://zeitung-gegen-den-krieg.de/wp-content/uploads/2022/08/zgk\\_52-web.pdf](https://zeitung-gegen-den-krieg.de/wp-content/uploads/2022/08/zgk_52-web.pdf)

<sup>107</sup> Reiner Braun: Ukraine Krieg – Die Herausforderung für die Friedensbewegung, in: zeitung gegen den krieg Nr. 52, September 2022, [https://zeitung-gegen-den-krieg.de/wp-content/uploads/2022/08/zgk\\_52-web.pdf](https://zeitung-gegen-den-krieg.de/wp-content/uploads/2022/08/zgk_52-web.pdf)



*find als Antifaschismus, war in der Vergangenheit in der Friedensbewegung nie mehrheitsfähig. Sie droht es heute zu werden. Zu Zeiten des »Krefelder Apells« war diese Strömung eingebettet in einen linken Mehrheitsdiskurs, konnte deshalb nur schwach wirksam werden. Dieser Zustand ist heute nicht mehr gegeben. Die Öffnung für jene Rechten, die »ehrlichen Herzens für den Frieden sind«, kann deshalb nur zur weiteren Stärkung dieser extremen Rechten führen.*<sup>108</sup>

## 10. Kritikabwehr

Leider scheint der für solche Kooperationen offene Teil der Friedensbewegung eine gewisse Kritik-Immunität entwickelt zu haben, die sich auch in einer Abwehrrargumentation äußert. Es gibt einige Formen der Kritikabwehr, z.B. auf den Vorwurf, rechts-offen zu sein, weil man mit extremen Rechten oder Verschwörungsideolog\*innen zusammenarbeitet, die so oft auftauchen, dass sie hier schon einmal vorweggenommen werden.

### 10.1. Kritik als angebliche Diffamierung abwerten

Kritik wird häufig als Diffamierung abgetan. Angeblich werde man als 'Nazi' beschimpft. Dabei scheint man oft der eigenen Verkürzung zum Opfer zu fallen. Da man vor allem in den Gruppen B) und C) rechts und reaktionär mit 'Nazi' gleichsetzt, hört man überall einen Nazi-Vorwurf heraus und weist diesen, meist nicht tatsächlich erhobenen Vorwurf ehrlich empört zurück, da man sich nicht in einer ideologischen Ahnenreihe mit dem Nationalsozialismus und seinen Verbrechern oder in einer anderen faschistischen Traditionslinie sieht.

Aber auch eine differenzierte Begriffswahl wie 'rechts-offen' oder 'rechts-esoterisch' wird abgelehnt. So schrieb etwa Jürgen Schütte, Sprecher des Friedensbündnisses Mönchengladbach und Mit-Koordinator des Friedensbündnisses NRW, im August 2023 auf den „Nachdenkseiten“: „*Seine Verwendung [des Begriffs 'rechts-offen'] suggeriert jedoch eine Nähe zu außerhalb des demokratischen Spektrums liegenden Positionen und hat deshalb diskriminierenden Charakter. Um die Ausgrenzung noch zu vertiefen, werden bei seiner Ver-*

<sup>108</sup> Kerstin Köditz: Ostermärsche: Frieden um jeden Preis?, Sprecherin für antifaschistische Politik der Linksfraktion im sächsischen Parlament, in: nd, 07.04.2023, <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1172294-friedensbewegung-ostermaersche-frieden-um-jeden-preis.html>

wendung häufig auch bewusst weitere Begriffe wie „rechts“, „extrem rechts“, „rechtserotisch“ oder „Nazi“ ohne irgendeinen Anhaltspunkt oder Beweis in einem Atemzug genannt.“<sup>109</sup>

Dafür machte Schütte ein vermeintliches Motiv aus: „**Politisch geht es darum, an der „Heimattfront“ jeden Widerstand gegen den Kriegskurs der Bundesregierung und ihrer Helfer – auch in der Friedensbewegung – zu diskreditieren und unwirksam zu machen.**“<sup>110</sup>

Es geht also, laut Schütte, gar nicht um eine Analyse, die er nicht teilt, sondern darum, die Friedensbewegung zu 'diskreditieren'.

Oft wird Kritik an dem Begriff rechts-offen auch als herrschaftstragend abgetan: Wer die Friedensbewegung kritisiere, müsse für die Kriegstreiber sein, so die verkürzte und falsche Analyse. Diese Reaktion macht eine Selbstkritik aus der Bewegung heraus unmöglich, da diejenigen, die Kritik äußern, sofort ausgegrenzt und diffamiert werden – eine inhaltliche Auseinandersetzung findet nicht statt.

Dabei ist die Kritik fast immer differenzierter. Ähnliches gilt für die Kritik, 'antisemitisch' zu sein. Hier wird ein falscher oder verkürzter Antisemitismus-Begriff angelegt oder Antisemitismus wird fest mit einer politisch rechten Einstellung verbunden. In der Folge wird Antisemitismus kleingeredet oder kleingeschrieben.

Viele der Kritisierten lehnen es ab, sich ideologisch zu verorten, oder sehen sich selbst als Linke.

## 10.2. Kritik als angebliche Verschwörung abwehren

Zum Teil wird Kritik auch als eine Verschwörung interpretiert. Diether Dehm, Bundestagsabgeordneter der Partei „Die Linke“, erwiderte auf Kritik an seiner Teilnahme an der „Friedenswinter“-Demo vom 13. Dezember 2015 in Berlin: „**Medienkonzerne, vielleicht auch geheimdienstliche Sprachlabore liefern dafür nur allzu gern die Verwirrwörter, und sogenannte Antideutsche oder Gemäßigte in der Partei greifen sie nur allzu gern auf.**“<sup>111</sup>

<sup>109</sup> Jürgen Schütte: „Rechtsoffen“ – Die Nebelkerze der Kriegsunterstützer, Nachdenkseiten, 04.08.23, <https://www.nachdenkseiten.de/?p=102059>

<sup>110</sup> Ebd.

<sup>111</sup> Zitiert nach: Anja Maier: Schönen Gruß an den Genossen Gysi, in.taz, 17.12.2014, <http://https://taz.de/Debatte-in-der-Linken-Fraktion!/5025915/>

## 10.3. Begriffsumdeutung

Gerne werden Begriffe wie 'rechts' auch umgedeutet, gerade bei den Pandemie-Leugner\*innen, die ohnehin auch durch ahistorische Analogien auffallen. In gewagten Assoziationsketten werden die Grünen als militaristisch kritisiert und deswegen als ‚rechts‘ markiert. Oder es wird behauptet, dass die Grünen in der Ukraine ein angeblich 'faschistisches' Regime unterstützen und deswegen 'rechts' seien.

Der bereits zitierte Jürgen Schütte schrieb im August 2023 auf den „Nachdenkseiten“: „**Müssten nicht diejenigen Parteien wie Grüne und SPD, die Waffenlieferungen in Kriegsgebiete fordern und für Wirtschaftssanktionen eintreten, die Russland ruinieren wollen, per se als „rechts“ eingeordnet werden?**“<sup>112</sup> Nur weil die Grünen einige – aus friedenspolitischer Sicht schwerwiegende – Positionen geändert haben, macht sie das noch lange nicht pauschal zu einer politisch rechten Partei.

Diese Umdeutung der Begriffe erscheint teilweise wie eine neue Sozialfaschismus-These. Auch die NATO wird als rechte Organisation markiert. Eine differenzierte Kritik würde darauf hinweisen, dass autoritäre Regime wie die Türkei in der NATO-Mitglied sind, und diesen Umstand kritisieren. Die NATO ist zuallererst ein Militärbündnis, dem sowohl demokratische als auch autoritäre Staaten angehören. Den „Vereinten Nationen“ (UN) könnte man ebenso vorwerfen, dass ihnen autoritäre Staaten angehören, allerdings scheint das bei der Bestimmung des Charakters der UN keine Rolle zu spielen.

## 10.4. Verharmlosung

Oft werden die von Kritiker\*innen angeführten Beispiele verharmlost oder als Einzelfälle hingestellt. Die klassische extreme Rechte wird dafür zum Teil künstlich sehr verkleinert, im Sinne einer engen Definition der extremen Rechten oder der Annahme Ideologie von außen erkennen zu können. Die öfters anzutreffende Aussage, man habe keine extremen Rechten auf einer Demonstration gesehen, geht fehl, weil nur bekannte Gesichter oder Menschen mit entsprechenden Szene-Style oder Organisations-Logos äußerlich als extreme Rechte erkennbar sind. Zudem kursieren oft noch veraltete Klischee-Bilder von Nazi-Skinheads oder Scheitelträgern, die nicht mehr aktuell sind.

<sup>112</sup> Jürgen Schütte: „Rechtsoffen“ – Die Nebelkerze der Kriegsunterstützer, Nachdenkseiten, 04.08.23, <https://www.nachdenkseiten.de/?p=102059>

# 11. Handlungsempfehlungen

Aus den bisherigen Darstellungen ergeben sich Handlungsempfehlungen. Diese dürfen aber nicht als Allheilmittel missverstanden werden.

## 11.1. Antifaschistischer Grundkonsens

Ein antifaschistischer Grundkonsens wäre die deutliche und nachhaltige Distanzierung von Anhänger\*innen von Verschwörungserzählungen, von allen Spielarten der extremen Rechten und ihrer Türöffner\*innen. Dabei muss aber dem Anspruch eine konkrete Praxis folgen.

Bereits 2017 hieß es in einem Diskussionspapier, dass sich kritisch mit der Kampagne „Stopp Ramstein“ auseinandersetze: **„Wir glauben, dass zu einer glaubhaften und erfolgreichen Friedensbewegung auch ein eindeutiger antifaschistischer Grundkonsens gehört, der nicht nur in Aufrufen und Erklärungen proklamiert wird, sondern sich auch in der gelebten Praxis, also den am Bündnis beteiligten Organisationen und Personen und den konkreten Handlungen vor Ort widerspiegeln muss.“**<sup>113</sup>

Im November 2022 hieß es in dem Aufruf „Stoppt das Töten!“ klar und deutlich: **„Für Menschen und Gruppen aus dem nationalistischen und antidemokratischen Spektrum ist auf unseren Aktionen kein Platz. Ebenso erteilen wir Menschen und Gruppen, die wissenschaftsfeindlich sind, die Journalist\*innen angreifen, sowie Menschen und Gruppen, die Verschwörungsmethoden anhängen und/oder Rassismus, Antisemitismus, Sexismus oder andere diskriminierende Botschaften verbreiten, eine Absage.“**<sup>114</sup>

Es kam in jüngster Vergangenheit zu einer stärkeren direkten Distanzierung der antifaschistisch eingestellten Teile der Friedensbewegung (Gruppe D). So beschloss beispielsweise der Landesausschuss der VN-BdA NRW am 17. Juni 2023, eine Zusammenarbeit mit dem „Friedensbündnis NRW“ abzulehnen, u.a. weil in diesem die Querdenken-Partei „die Basis“ mitarbeitet.<sup>115</sup> Die DFG-

<sup>113</sup> Klaus-Dieter Heiser (DIE LINKE Neukölln und Friedensbewegung Berlin), Lühr Henken (Bundesausschuss Friedensratschlag), Uwe Hixsch (NaturFreunde Deutschlands), Stephan Lindner (Attac), Markus Pflüger (AG Frieden Trier, DFG-VK Trier), Tobias Pflüger (IMI, DIE LINKE): Diskussionspapier: Kampagne „Stopp Airbase Ramstein 2017“: Licht und Schatten, 17.10.2017, <https://www.naturfreunde-berlin.de/diskussionspapier-kampagne-stopp-airbase-ramstein-2017-licht-schatten>

<sup>114</sup> „Stoppt das Töten in der Ukraine – Aufrüstung ist nicht die Lösung!“, 14. Oktober 2022, <https://www.attac.de/startseite/teaser-detailansicht/news/stoppt-das-toeten>

<sup>115</sup> »Frieden und Antifaschismus sind als Einheit zu denken«. Nordrhein-Westfalen: VN-BdA erteilt »Friedensbündnis NRW« Absage wegen fehlender

VK NRW erteilt einer Zusammenarbeit mit dem „Friedensbündnis“ ebenfalls eine Absage.

## 11.2. Aufklärung und Recherche

Zum Teil ist Menschen nicht klar, mit wem sie sich verbünden bzw. wer überhaupt die Veranstaltung organisiert hat, auf der sie gerade sind. Hier helfen Recherche und Aufklärung. Hier kann Aufklärung und Recherche helfen. Doch es gibt Grenzen dieser Strategie der Enttarnung. Sie funktioniert vor allem bei der 'klassischen' extremen Rechten (Gruppe A), z.B. bei der Enttarnung der AfD als falscher „Friedenspartei“.

Andere Fälle sind schwieriger, weil sie entweder ein Grundwissen voraussetzen oder ein Vermittlungsproblem haben. Zum Teil sind Einzelpersonen oder Gruppen nicht direkt 'extrem rechts', aber trotzdem problematisch wie z.B. Verschwörungsideolog\*innen.

Hier sollte weniger über Kontakte und nicht über Kontaktschuld-Ketten argumentiert werden. Statt Kontakte sollten besser spezifische Inhalte kritisiert werden, die ebendiese Kontakte oft verursacht haben.

Ein Beispiel für eine deutliche Thematisierung problematischer Inhalte liefert die „Antimilitaristische Aktion Berlin“.<sup>116</sup>

## 11.3. Organisatorische und inhaltliche Abgrenzung

Es reicht nicht, sich nur verbal abzugrenzen. Inhaltliche Abgrenzungen sind ebenso wichtig. Wer glaubt, alle mitnehmen zu müssen, die/der steht am Ende mit Personen auf einer Demonstration, die meinen Juden und Jüdinnen seien an allen Kriegen der Welt schuld.

Die veranstaltenden Gruppen müssen sich in ihren Analysen und Inhalten einer differenzierten Kritik widmen, die eine Absage an Verkürzungen und Verschwörungserzählungen beinhaltet. Das muss aber auch für das Publikum verständlich erklärt werden.

Die beiden Bundesvorsitzenden der VN-BdA betonten im Juli 2023 in einer Erklärung: **„Jede Kooperation mit Akteuren der extremen Rechten stärkt deren Position in der öffentlichen Wahrnehmung und verleiht ihnen**

Distanz zu Rechten. Ein Gespräch mit Falk Mikosch, Interview: Henning von Stoltzenberg, in: „junge Welt“ vom 29.06.2023, Seite 8, <https://www.jungewelt.de/artikel/453714.b%C3%BCndnispolitik-frieden-und-antifaschismus-sind-als-einheit-zu-denken.html>

<sup>116</sup> Ihr Blog: <https://amab.blackblogs.org/>

**Legitimität. Die Tür nach rechts muss nicht nur für die AfD zu bleiben, sondern auch für jene, die mit Chiffren und Andeutungen die Grenzen des Sag- und Machbaren nach rechts verschieben wollen. Metaphern, die letztlich eine „Volksgemeinschaft“ herbeisinnieren und alle Übel der Welt einer kleinen Kaste von „Hintermännern“ zuschreiben, gehören definitiv in diese Kategorie – und damit auch die Partei „die Basis“.**<sup>117</sup>

Ausschluss- und Abgrenzungs-Prozesse sind schwierig, anstrengend und zäh, besonders wenn sie innerhalb von Organisationen stattfinden. Sie brauchen bei festen Organisationen auch eine Grundlage, auf die sich berufen werden kann. Zum Beispiel könnte man in einem gemeinsamen Selbstverständnis den eigenen demokratischen und internationalistischen Anspruch an sich und Bündnispartner betonen.<sup>118</sup>

Manchmal muss hier noch nachgeschärft werden. Deshalb hat zum Beispiel Attac im Herbststratschlag 2021 nochmal klar gestellt: **„Wir fordern, dass der Attac-Erneuerungsprozess sich unter Wahrung des Attac-Selbstverständnisses von 2006 auf die Kernthemen, die zur Gründung geführt haben, bezieht und sich auf Grundlage der veränderten weltweiten Situation progressiv im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation weiterentwickelt. Dabei soll der Charakter einer aktionsorientierten, auf Wissenschaft basierenden Bildungsbewegung erhalten und ausgebaut werden. Dies erfordert eine klare Abgrenzung zu Gruppen wie „Querdenken“ oder der Partei „dieBasis“, denn sie sind wissenschaftsfeindlich, vertreten ein egoistisches Menschenbild und verbreiten antisemitische Verschwörungserzählungen. Sie arbeiten in Teilen direkt mit der Reichsbürgerbewegung und auch der extremen Rechten zusammen oder dulden diese in ihren**

<sup>117</sup> Cornelia Kerth, Florian Gutsche: Falsche Frontstellung. Erklärung der VVN-BdA zur Diffamierung durch die Sprecher\*innen Initiative „Friedenlinks“ Reiner Braun, Willi van Ooyen, Karl-Heinz Peil, Karin Kulow und Ekkehard Lentz, 12. Juli 2023, <https://vvn-bda.de/falsche-frontstellung/>

<sup>118</sup> [https://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/bundesebene/attac-strukturen/Attac\\_Selbstverstaendnis.pdf](https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/attac-strukturen/Attac_Selbstverstaendnis.pdf), abgerufen: 12.02.2024

**Reihen. Sie stehen somit außerhalb des Attac-Konsenses.**<sup>119</sup>

Diese Klarstellung hatte dann auch entsprechende Konsequenzen, etwa dass die Attac-Ortsgruppe Cottbus wegen ihrer Teilnahme am verschwörungsideologischen Festival „Pax Terra Musica“ 2022 ausgeschlossen wurde.<sup>120</sup>

## 12. Literaturtipps

Magazin „Lotta“ Nr. 91 / Sommer 2023, Oberhausen, Seite 8-20

## 13. Über den Autor

Der Autor Lucius Teidelbaum ist freier Journalist und Publizist mit dem Schwerpunkt extreme Rechte und anliegende Grauzonen.

Zu seinen bisherigen Buch-Veröffentlichungen gehören folgende Bücher:

- „Braunzone Bundeswehr. `Rechtsum´ in der Männertruppe“ (2012)
- „Obdachlosenhass und Sozialdarwinismus“ (2013)
- „PEGIDA. Die neue deutschnationale Welle auf der Straße“ (2016)
- „Die christliche Rechte in Deutschland“ (2018)
- Vom Querdenken zur Querfront? Corona-Protteste von rechts“ (2023)

Offenlegung aus Transparenz-Gründen: Der Autor ist selber passives Mitglied der VVN-BdA.

<sup>119</sup> [https://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Ratschlag/Protokolle/2021\\_Protokoll\\_Herbstratschlag.pdf](https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/Protokolle/2021_Protokoll_Herbstratschlag.pdf), abgerufen: 12.02.2024

<sup>120</sup> Stellungnahme in eigener Sache, 26. Juli 2022, <https://www.attac.de/neuigkeiten/detailansicht/news/stellungnahme-in-eigener-sache>

## Impressum:

Versuche rechter und verschwörungsideologischer Einflussnahme auf die Friedensbewegung  
Berlin, August 2024  
V.i.S.d.P.: Florian Gutsche c/o Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA e.V.) Bundesvereinigung, Magdalenenstr. 19, 10365 Berlin

## Herausgeber\*innen:

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes -  
Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten  
(VVN-BdA e.V.) Bundesvereinigung  
Magdalenenstr. 19  
10365 Berlin  
[www.vvn-bda.de](http://www.vvn-bda.de)

Attac Deutschland  
Münchener Straße 48  
60329 Frankfurt  
[www.attac.de](http://www.attac.de)

Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte  
KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK)  
Bundesverband  
Hornbergstraße 100  
70188 Stuttgart  
[www.dfg-vk.de](http://www.dfg-vk.de)

## Unterstützt durch die:

Bertha-von-Suttner-Stiftung  
c/o DFG-VK-Bildungswerk NRW  
Braunschweiger Straße 22  
44145 Dortmund  
[www.bertha-von-suttner-stiftung.de](http://www.bertha-von-suttner-stiftung.de)

